



# Evaluation easyvote Abstimmungshilfe

Januar 2014

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Über easyvote</b>	<b>4</b>
2.1	Die easyvote Abstimmungshilfe	4
2.2	Hauptziele des Projekts easyvote	5
<b>3</b>	<b>Methodik und Thesen</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Auswertung und Interpretation</b>	<b>8</b>
4.1	Die politische Partizipation bei Jugendlichen	8
4.2	Verständlichkeit	9
4.3	Neutralität der easyvote Abstimmungshilfe	12
4.4	Zeitlicher Aufwand	13
4.5	Design und Übersichtlichkeit	16
4.6	Politische Partizipation	17
4.7	Verhältnis/Einstellung zu den politischen Prozessen	18
4.8	Abstimmungsverhalten	19
4.9	Demografie	22
<b>5</b>	<b>Schlusswort</b>	<b>26</b>
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	<b>28</b>
6.1	Untersuchungsplanung	28
6.2	Auswertung aller Daten	31

Redaktion: Zoë Maire, Maurus Blumenthal, Lea Thommen  
Herausgeber: Dachverband Schweizer Jugendparlamente  
Gebrauch: Extern  
Publiziert: Januar 2014

## Management Summary

Folgende sechs Hauptaussagen können ausgehend von der Auswertung der Umfrage gemacht werden:

- Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist auf Anhieb verständlich. Im Vergleich zu den offiziellen Abstimmungsunterlagen wird die **easyvote** Abstimmungshilfe von den Jugendlichen als einfacher und verständlicher eingeschätzt.
- Die **easyvote** Abstimmungshilfe wird als neutral empfunden.
- Die **easyvote** Abstimmungshilfe informiert in Kürze über die zentralen Punkte der Abstimmungsvorlagen.
- Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist besser auf die jungen LeserInnen zugeschnitten als die offiziellen Abstimmungsinformationen und spricht die Jugendlichen an. Beim Design und der grafischen Gliederung ist jedoch Verbesserungspotenzial vorhanden. Weiter scheint die **easyvote** Abstimmungshilfe eher junge Frauen als Männer anzusprechen.
- Jugendliche, die nur teilweise abstimmen gehen, kommen eher aus bildungsfernen Schichten. Die **easyvote** Abstimmungshilfe spricht diese Jugendlichen mehr an als jene, die immer abstimmen gehen, und erzielt so bei diesen eine grössere Wirkung.
- Jugendliche, die angaben, teilweise abstimmen zu gehen, fühlen sich durch die **easyvote** Abstimmungshilfe motivierter, an die Urne zu gehen. Zudem hat sich ihre Einstellung zum politischen Prozess durch die **easyvote** Abstimmungshilfe verändert.

Diese Hauptaussagen zeigen auf, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe die formulierten Ziele des Projekts **easyvote** tatsächlich erfüllen kann. Zudem stützt die Evaluation auch die Aussage der CH@YOUPART-Studie, dass von **easyvote** vor allem bildungsferne Kreise profitieren<sup>1</sup>.

Es ist jedoch zu beachten, dass die oben genannten Feststellungen lediglich eine Tendenz aufzeigen und keine Aussagen sind, die zwingend für alle **easyvote** LeserInnen gelten, da es sich bei der Umfrage um eine selbstselektive Befragung handelt.

Im folgenden Kapitel werden die wichtigsten Fragen und Antworten aufgeführt, anhand deren die oben stehenden Aussagen gemacht wurden. Weiter werden die Auswertungen bezüglich Demografie und allgemeinem Abstimmungsverhalten präsentiert. Die gesamte Auswertung des Fragebogens ist im Anhang unter Kapitel 7.2 zu finden.

---

<sup>1</sup> Siehe Kap. 3

## 1 Einleitung

Die vorliegende Evaluation wurde vom Dachverband Schweizer Jugendparlamente DSJ erstellt und soll eine Übersicht darüber geben, wie die LeserInnen die **easyvote** Abstimmungshilfe empfinden und bewerten: ob ihnen die Abstimmungshilfe eine Hilfe ist und wo sie Verbesserungspotential sehen. Weiter soll die Evaluation erste Antworten auf die Frage geben, ob es Anzeichen dafür gibt, dass die Jugendlichen durch die **easyvote** Abstimmungshilfe tatsächlich motiviert werden können, häufiger an die Urne zu gehen.

In einem ersten Schritt wurden Thesen formuliert, die durch die Evaluation überprüft werden sollen. Die Thesen wurden aufgrund der Ziele und der Qualitätskriterien der Massnahmen erstellt<sup>2</sup>, die mit der **easyvote** Abstimmungshilfe erreicht werden sollen. Die Adressaten der Evaluation sind die Förderinnen und Förderer sowie Kundinnen und Kunden der **easyvote** Abstimmungshilfe sowie der DSJ, welcher der Herausgeber der **easyvote** Abstimmungshilfe ist.

Die vorliegende Evaluation bildet eine erste, umfragebasierte Grundlage zur Zielüberprüfung der **easyvote** Abstimmungshilfe. Die Evaluation soll erste Anhaltspunkte liefern und als Momentaufnahme sowie Richtungsweiser dienen, wobei es zu berücksichtigen gilt, dass die Evaluation anhand einer nicht repräsentativen Umfrage erstellt wurde. Dies bedeutet, dass die Resultate für die TeilnehmerInnen der Umfrage gelten und nicht notwendigerweise auf alle **easyvote** LeserInnen zutreffen. Trotzdem können aufgrund der Evaluation Tendenzen für sämtliche Jugendliche aufgezeigt werden. Zudem bildet die vorliegende Evaluation die Grundlage für eine grössere Evaluation der **easyvote** Abstimmungshilfe, die für 2015 geplant ist.

Weiter gilt es zu beachten, dass es sich bei der Evaluation weder um eine Wirkungsmessung noch um eine Wirkungsanalyse handelt, sondern um eine Befragung anhand eines Online-Fragebogens, die jedoch Tendenzen bezüglich der Wirkung aufzeigen kann. Die direkte und vor allem langfristige Wirkung der **easyvote** Abstimmungshilfe zu erfassen, ist momentan nicht möglich, da diese nur aufgrund eines Vergleichs der Stimmregisterdaten über mehrere Jahre gemessen werden könnte. Dies wäre nur in Gemeinden möglich, die einerseits die Stimmregisterdaten pro stimmberechtigte Person anonym erfassen können, und in denen andererseits jeweils nur eine zufällig ausgewählte Gruppe von Personen die **easyvote** Abstimmungshilfe erhält. Zudem müsste anhand der Stimmregisterdaten ersichtlich sein, ob eine Person die **easyvote** Abstimmungshilfe erhalten hat oder nicht. Ob das Stimmgeheimnis dadurch gewahrt werden könnte, müsste abgeklärt werden.

Die vorliegende Evaluation liefert interessante Grunddaten, auf deren Grundlage das gesamte Projekt **easyvote** weiterentwickelt werden kann. Zudem zeigt sie auf, in welchen Bereichen die **easyvote** Abstimmungshilfe noch verbessert werden kann. Insgesamt sind die Ergebnisse der Evaluation sehr positiv einzuschätzen. Es freut uns insbesondere, dass eine grosse Mehrheit der befragten Jugendlichen die **easyvote** Abstimmungshilfe gut bis sehr gut bewertet und diese als willkommene Hilfe ansieht, um sich über Abstimmungsvorlagen zu informieren. Gerade für Jugendliche aus eher bildungsfernen Schichten, die nur teilweise an die Urne gehen, liefert die Evaluation nun erstmals klare Indizien, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe eine positive Wirkung auf ihre politische Partizipation erzielt.

Im Folgenden wird zuerst das Projekt **easyvote** und seine Hauptziele vorgestellt. Danach wird erläutert, wie die Evaluation durchgeführt wurde und welche Thesen überprüft werden sollen, bevor die Resultate präsentiert und eine Schlussfolgerung gezogen wird.

---

<sup>2</sup> Die Ziele, Unterziele und Massnahmen sind im Dokument „**easyvote**: Ein Projekt zur Förderung der politischen Partizipation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen an Wahlen und Abstimmungen 2013 – 2016“ zu finden.

## 2 Über easyvote

Das Ziel von **easyvote** ist es, dass sich Jugendliche und junge Erwachsene stärker an Abstimmungen und Wahlen beteiligen. Dieses Ziel soll mit der **easyvote** Abstimmungshilfe und den **easyvote** Sensibilisierungsmassnahmen erreicht werden. Die **easyvote** Abstimmungshilfe informiert einfach verständlich und politisch neutral über kantonale und nationale Abstimmungsvorlagen, während die **easyvote** Sensibilisierungsmassnahmen Jugendliche über herkömmliche und neue Kommunikationskanäle dazu motivieren, sich an den Abstimmungen und Wahlen zu beteiligen. Das Motto ist dabei immer „von Jugendlichen für Jugendliche“. Seit dem Jahr 2011 ist **easyvote** ein Projekt des Dachverbandes Schweizer Jugendparlamente DSJ.

Weitere Informationen zu **easyvote**: <http://www.easyvote.ch/ueber-uns/ueber-easyvote/>

### 2.1 Die easyvote Abstimmungshilfe

Zurzeit werden zu allen nationalen Abstimmungen und zusätzlich zu kantonalen Abstimmungen in neun Kantonen **easyvote** Abstimmungshilfen produziert. Das Ziel der **easyvote** Abstimmungshilfe ist es, dass sich junge SchweizerInnen einen einfachen und grundlegenden Überblick über die Abstimmungsvorlagen verschaffen können. **easyvote** legt dabei grossen Wert darauf, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe einfach verständlich und politisch neutral ist. Die **easyvote** Abstimmungshilfe wird momentan von rund 120 Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 30 Jahren ehrenamtlich produziert. Für die Abstimmung vom 9. Februar 2014 erscheint die **easyvote** Abstimmungshilfe in einer Auflage von 60'000 Broschüren. Somit erhalten knapp 10 % aller Jugendlichen in der Schweiz zwischen 18 und 25 Jahren die **easyvote** Abstimmungshilfe.

Beispiel einer **easyvote** Abstimmungshilfe:

[http://issuu.com/dsj.fspj.fspg/docs/easy\\_201309\\_ch\\_de\\_f\\_1seitig](http://issuu.com/dsj.fspj.fspg/docs/easy_201309_ch_de_f_1seitig)

Volksinitiative «Gegen Masseneinwanderung»

## Masseneinwanderung

**NATIONAL**

**AUSGANGSLAGE**  
Bei der Einwanderung ausländischer ArbeitnehmerInnen kennt die Schweiz verschiedene Systeme:

**EU/EFTA-BürgerInnen:**  
Die Personenfreizügigkeit (siehe Kasten) gilt für BürgerInnen aus der EU (Europäische Union) und aus EFTA-Staaten (Europäische Freihandelsassoziation; dazu gehören die Schweiz, Island, Norwegen und das Fürstentum Liechtenstein). Wenn EU/EFTA-BürgerInnen einen Schweizer Arbeitsvertrag vorweisen können, selbstständig erwerbend sind oder genügend Geld haben zum Leben, dürfen sie mit ihrer Familie in der Schweiz wohnen. Zudem müssen sie krankenversichert sein. Umgekehrt gilt dasselbe für SchweizerInnen in den anderen EU/EFTA-Staaten. Ungefähr 70% der EinwandererInnen in die Schweiz kommen aus diesen EU/EFTA-Staaten.

**BürgerInnen aus allen anderen Ländern (Drittstaaten-BürgerInnen):**  
Für ArbeitnehmerInnen aus allen anderen Ländern (Drittstaaten) gelten Höchstzahlen: Es wird festgelegt, wie viele ArbeitnehmerInnen aus Drittstaaten maximal in einem Jahr in die Schweiz einwandern dürfen. Auch diese Personen müssen über einen Schweizer Arbeitsvertrag verfügen. Zudem müssen ArbeitgeberInnen nachweisen, dass keine SchweizerInnen oder EU/EFTA-BürgerInnen für diesen Job gefunden wurden.

Für Asylsuchende (Personen, welche in der Schweiz Schutz vor Verfolgung suchen) gelten andere Regeln und sie werden auch nicht in die Höchstzahlen miteingerechnet.

**WAS WÜRD SICH ÄNDERN?**  
Die Initiative will, dass für die gesamte Einwanderung, also auch für EU/EFTA-BürgerInnen, pro Jahr Höchstzahlen festgelegt werden. Auch GrenzgängerInnen (Personen, die in der Schweiz arbeiten, aber nicht hier wohnen), Asylsuchende und Familienangehörige werden neu in diese Höchstzahlen eingerechnet. Der Bundesrat entscheidet jedes Jahr neu, wie viele AusländerInnen einwandern können (Höchstzahlen). Weiter müssen bei der Jobvergabe SchweizerInnen gegenüber AusländerInnen immer bevorzugt werden.

Völkerrechtliche Verträge (Abkommen mit anderen Staaten), welche dieser Initiative widersprechen, müssen neu verhandelt oder gekündigt werden.

ZIEL

Die Initiative will, dass für die Einwanderung von AusländerInnen in die Schweiz jedes Jahr Höchstzahlen festgelegt werden.

**PRO**

- Die Folgen der zu hohen Einwanderung (unter anderem verstopfte Strassen, überfüllte Züge und steigende Mieten) müssen gestoppt werden.
- Die Schweiz muss wieder selber über die Zahl der EinwandererInnen bestimmen können.
- Das Personenfreizügigkeitsabkommen wird nicht gekündigt, es muss nur angepasst werden. Somit sind die Bilateralen I auch nicht gefährdet.

**KONTRA**

- Probleme wie z.B. überfüllte Züge, verstopfte Strassen, hohe Mieten hängen nicht nur mit der Einwanderung zusammen. Für diese müssen andere Lösungen gefunden werden.
- Für viele Arbeiten, die heute von AusländerInnen ausgeführt werden, können gar keine SchweizerInnen gefunden werden.
- Das Personenfreizügigkeitsabkommen und dadurch die Bilateralen I sind stark gefährdet. Der Wegfall dieser Abkommen würde der Schweiz wirtschaftlich schaden.

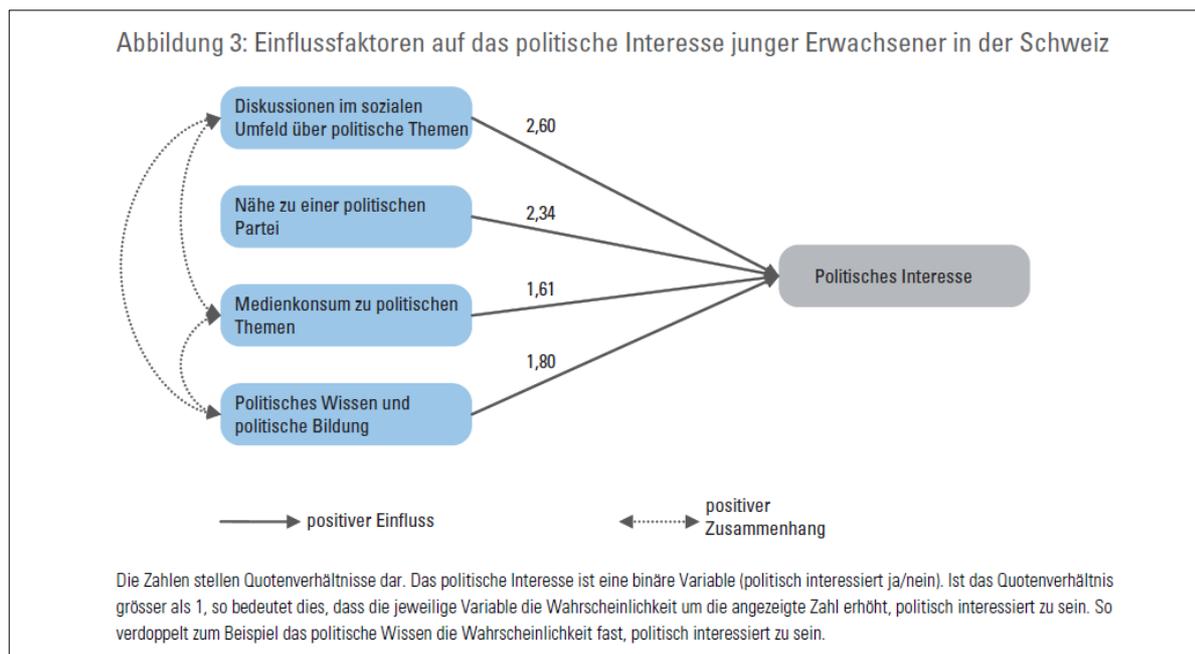
**NATIONALRAT:** dagegen (54 Ja, 140 Nein, 1 Enthaltung)  
**STÄNDERAT:** dagegen (5 Ja, 37 Nein, 0 Enthaltungen)  
**BUNDESRAT:** dagegen

**PERSONENFREIZÜGIGKEIT**  
Die Schweiz hat mit der EU verschiedene Verträge abgeschlossen. Die Bilateralen I sind ein Paket von solchen Verträgen und gelten seit 2002. Wichtigster Bestandteil der Bilateralen I ist die sogenannte Personenfreizügigkeit. Diese erlaubt es SchweizerInnen und BürgerInnen aus der EU und der EFTA, unter bestimmten Voraussetzungen ihre Arbeitsstelle innerhalb dieser Staaten frei zu wählen. Wird ein einzelner Vertrag der Bilateralen I (z.B. die Personenfreizügigkeit) gekündigt, so gelten auch die restlichen Verträge des Pakets nicht mehr («Guillotine-Klausel»).

8 [www.easyvote.ch](http://www.easyvote.ch)
9 [www.easyvote.ch](http://www.easyvote.ch)

## 2.2 Hauptziele des Projekts easyvote

Die Ziele und Massnahmen des Projekts **easyvote** basieren auf den Erkenntnissen der CH@YOUPART-Studie (2012), die vom Schweizer Kompetenzzentrum für Sozialwissenschaften (FORS) im Auftrag des Staatssekretariats für Bildung und Forschung erstellt wurde. Das Modell „Einflussfaktoren auf das politische Interesse junger Erwachsener in der Schweiz“<sup>3</sup> zeigt die diversen externen Faktoren auf, die einen Einfluss auf das politische Interesse haben. Das politische Interesse hat nach der CH@YOUPART-Studie einen positiven Einfluss auf die politische Partizipation. Somit wird durch die Förderung des politischen Interesses auch die politische Partizipation von Jugendlichen gefördert<sup>4</sup>. Durch das Projekt **easyvote** soll ebenfalls nicht nur das politische Interesse sondern auch die politische Partizipation gefördert werden.



Auf der Basis der CH@YOUPART-Studie wurde das Modell **easyvote** entwickelt. Mit der Abstimmungshilfe und den Sensibilisierungsmassnahmen fördert **easyvote** drei der oben beschriebenen externen Faktoren (ausser „Nähe zu einer politischen Partei“), die einen Einfluss auf das politische Interesse haben. Folgendes Hauptziel wurde dabei für das Projekt **easyvote** formuliert: **easyvote** fördert das politische Interesse von Jugendlichen und fördert längerfristig die politische Partizipation von Jugendlichen.

Die Massnahmen, um dieses Ziel zu erreichen, lauten:

- Eine einfach verständliche und politisch neutrale Abstimmungshilfe für nationale und kantonale Abstimmungen wird produziert.
- Die Abstimmungshilfe richtet sich vor allem an Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren.
- Mit Sensibilisierungsmassnahmen werden der Medienkonsum und die Diskussion im sozialen Umfeld zu politischen Themen gefördert.

<sup>3</sup> CH@YOUPART – Politische Partizipation junger Erwachsener in der Schweiz, Staatssekretariat für Bildung, 2012, Seite 39

<sup>4</sup> Ebd., Seite 36

### 3 Methodik und Thesen

Um das oben genannte Hauptziel sowie weitere Unterziele bezüglich der **easyvote** Abstimmungshilfe (einfach verständlich, politisch neutral) bei der Evaluation verifizieren zu können, wurden Thesen formuliert. Dabei beziehen sich die Thesen auf das Zielpublikum von **easyvote**. Das heisst Jugendliche zwischen 18 und 25 Jahren im Allgemeinen sowie im Speziellen Jugendliche, die eher aus bildungsfernen Schichten kommen und nur unregelmässig von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen (das heisst bei jeder Abstimmung ihre Stimme abgeben).

Folgende Thesen wurden aufgestellt<sup>5</sup>:

- **Die easyvote Abstimmungshilfe ist einfach verständlich zu lesen.**  
Unter „einfach verständlich“ wird verstanden, einen Text lesen zu können, ohne dass viele Begriffe nachgeschlagen werden müssen. Zudem sollte der Text ohne mehrfaches Wiederlesen begreifbar sein.
- **Die easyvote Abstimmungshilfe ist politisch neutral.**  
Bei der Erstellung der **easyvote** Abstimmungshilfe dienen die offiziellen Abstimmungsunterlagen der Kantone und des Bundes als Grundlage. Sie sind die einzigen Quellen, die für die Herstellung der Texte herbeigezogen werden. Da Kanton und Bund die offiziellen Abstimmungsunterlagen selber als neutral deklarieren, folgt daraus, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe ebenfalls politisch neutral ist.
- **Die easyvote Abstimmungshilfe informiert in Kürze über die wichtigsten Punkte der Abstimmung.**  
Unter dem Begriff „in Kürze“ wird eine Lesezeit von 0-15 Minuten pro Text, der eine Abstimmungsvorlage behandelt, definiert. Damit ist nicht gemeint, dass Informationen zurückgehalten werden, sondern dass der Inhalt so kompakt und prägnant wiedergegeben wird, dass man sich in 15 Minuten einen grundlegenden Überblick verschaffen kann.
- **Die easyvote Abstimmungshilfe ist besser auf die jungen LeserInnen zugeschnitten als die offiziellen Abstimmungsinformationen.**  
Damit ist gemeint, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe ein jugendgerechtes Produkt ist. Zum einen wird eine Sprache verwendet, die Fachbegriffe und Fremdwörter so weit wie möglich vermeidet, so dass der Text fliessend gelesen werden kann. Zum anderen wird ein optisches Design verwendet, das auf Jugendliche ansprechend und einladend wirkt.

---

<sup>5</sup> Die Definitionen sind aus eigenem Ermessen so definiert worden. Grundlage dafür bilden die Ziele, Unterziele und Massnahmen des Projekts **easyvote**. Je nach Interpretation kann es abweichende Definitionen der Begriffe geben.

Zudem wird versucht, den letzten Satz der folgenden Aussage aus der CH@YOUPART-Studie zu verifizieren: *Eine konkrete Möglichkeit, das politische Wissen zu erhöhen, ist die Einführung von **easyvote** für alle jungen Erwachsenen. Indem die Abstimmungsvorlagen auf einfache und klare Weise vermittelt werden, ist es für eine breitere Gruppe junger Erwachsener möglich, an den Abstimmungen auch teilzunehmen. Es ist anzunehmen, dass davon vor allem bildungsferne Kreise profitieren würden.*<sup>6</sup>

Diese Thesen wurden in Fragen umformuliert. Der Fragebogen war für eine Zeitdauer von rund 40 Tagen als Online-Befragung für alle **easyvote** LeserInnen zugänglich. In dieser Zeit haben 491 Personen den Fragebogen vollständig ausgefüllt. Weitere Informationen zur Methodik, dem Fragebogen und der Durchführung der Evaluation sind im Kapitel 7.1 zu finden.

Um die vorgestellten Thesen zu überprüfen, wurden in der Folge die Aussagen zweier Personengruppen untersucht, die zum Zielpublikum von **easyvote** gehören. Dabei bestand eine Gruppe aus Personen, die immer abstimmen gehen (275 Personen), während die andere Gruppe Personen umfasste, die lediglich teilweise abstimmen gehen (192 Personen). Beide Gruppen zusammen bilden 95 % der UmfrageteilnehmerInnen. Auf eine allgemeine Auswertung aller teilnehmenden Personen wurde verzichtet. Dies ist dadurch zu begründen, dass **easyvote** vor allem Jugendliche erreichen möchte, die ein gewisses politisches Grundinteresse haben, aber nur teilweise abstimmen gehen. Dementsprechend ist ein Vergleich zwischen den erwähnten Vergleichsgruppen aussagekräftiger.

---

<sup>6</sup> CH@YOUPART – Politische Partizipation junger Erwachsener in der Schweiz, Staatssekretariat für Bildung, 2012, Seite 48

## 4 Auswertung und Interpretation

Für die Auswertung der Antworten wurden die TeilnehmerInnen in zwei Gruppen eingeteilt. In den Grafiken steht der dunkle Balken jeweils für die Gruppe, die immer abstimmen geht, und der helle Balken für die Gruppe, die teilweise abstimmen geht.

### 4.1 Die politische Partizipation bei Jugendlichen

Wenn man die Zahlen zur Partizipation von Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren an Abstimmungen betrachtet, sieht man, dass ein kleiner Teil der Jugendlichen immer an die Urne geht, während ungefähr 60 % der Jugendlichen lediglich teilweise von ihrem Stimmrecht Gebrauch machen. In der folgenden Tabelle sind drei verschiedene Umfragen/Studien zur Partizipation von Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren an Abstimmungen aufgelistet.

Die Partizipationsraten variieren je nach Umfrage stark. Dies hängt von der Art der Umfrage ab. Bei der **easyvote** Umfrage haben knapp 40 % der Befragten angegeben, teilweise abzustimmen. Im Vergleich zu den beiden anderen Gruppen („Nie“ und „Immer“) kommen die **easyvote** Umfragewerte bei dieser Gruppe somit der Realität am nächsten.

	Studie ZDA St. Gallen <sup>7</sup>	VOX-Daten CH <sup>8</sup>	Umfrage <b>easyvote</b> 9 Kantone
Nie	32.6 %	11.2 %	4.9 %
Teilweise	60.1 %	67 %	39.1 %
Immer	7.3 %	21.8 %	56 %
Bemerkungen	Stimmregisterauszug = entspricht der Realität	Repräsentative Umfrage, <i>Overreporting</i> (soziale Erwünschtheit) möglich	Selbstselektive Umfrage, <i>Overreporting</i> möglich

<sup>7</sup> Serdült, Uwe (2013) Partizipation als Norm und Artefakt in der schweizerischen Abstimmungsdemokratie – Entmystifizierung der durchschnittlichen Stimmbeteiligung anhand von Stimmregisterdaten aus der Stadt St. Gallen, in: Andrea Good und Bettina Platipodis (Hrsg.) Direkte Demokratie: Herausforderungen zwischen Politik und Recht. Festschrift für Andreas Auer zum 65. Geburtstag. Bern, Stämpfli Verlag, 41-50.

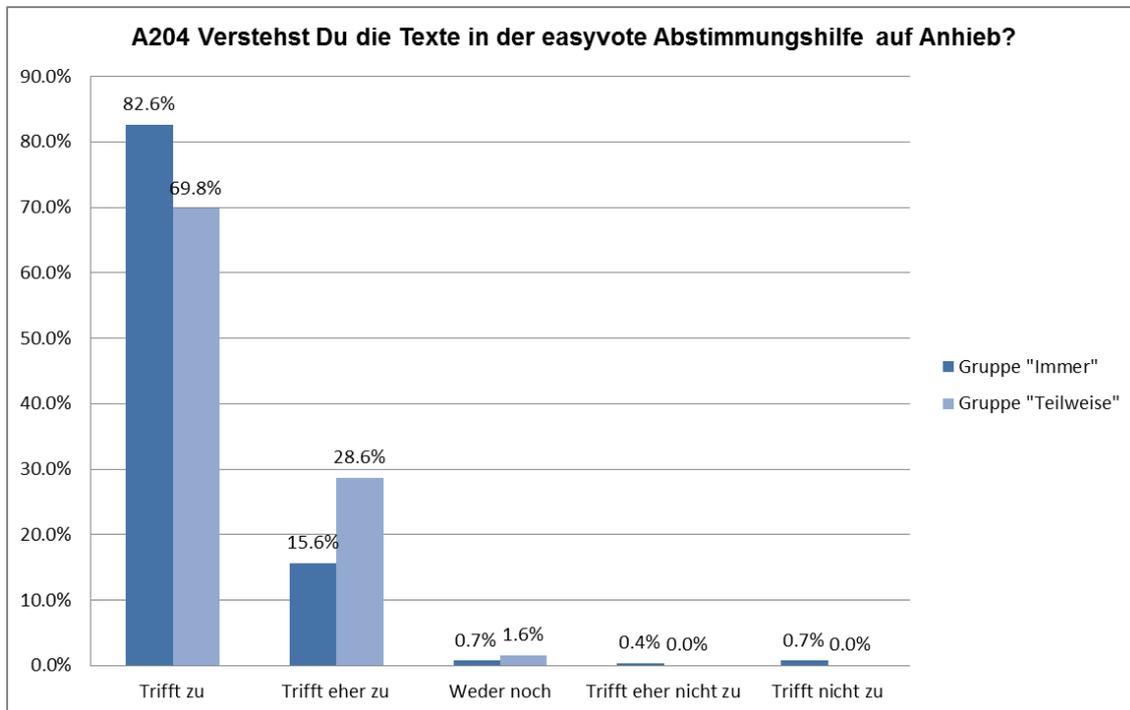
<sup>8</sup> Auswertung der Daten von <http://nesstar.sidos.ch>

## 4.2 Verständlichkeit

Um die These zu testen, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe verständlich ist, wurde zuerst direkt danach gefragt. Der Vergleich mit der Verständlichkeit der offiziellen Abstimmungsunterlagen zeigt, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe viel besser verstanden wird als die offiziellen Abstimmungsunterlagen.

### 4.2.1 Verständlichkeit easyvote Abstimmungshilfe

Die Verständlichkeit der **easyvote** Abstimmungshilfe wird als sehr hoch eingeschätzt. Neben der hier dargestellten Frage wurden auch noch weitere Fragen zur Verständlichkeit gestellt (A202<sup>9</sup> und A203<sup>10</sup>). Diese stützen die Aussagen, die anhand der folgenden Frage gemacht werden können.

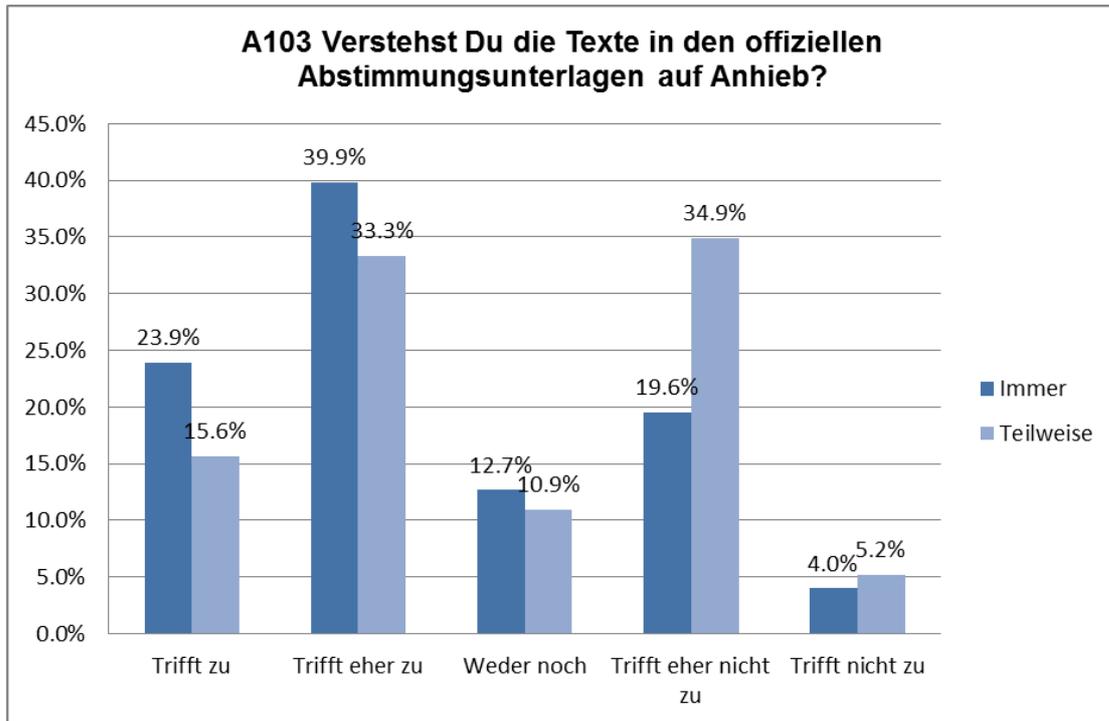


<sup>9</sup> A202 „Findest Du, dass Du nach der Lektüre der **easyvote** Abstimmungshilfe einen guten Grundüberblick über ein Abstimmungsthema hast?“

<sup>10</sup> A203 „Ist dir nach der Lektüre der **easyvote** Abstimmungshilfe immer klar, was der zentrale Inhalt einer Abstimmungsvorlage ist?“

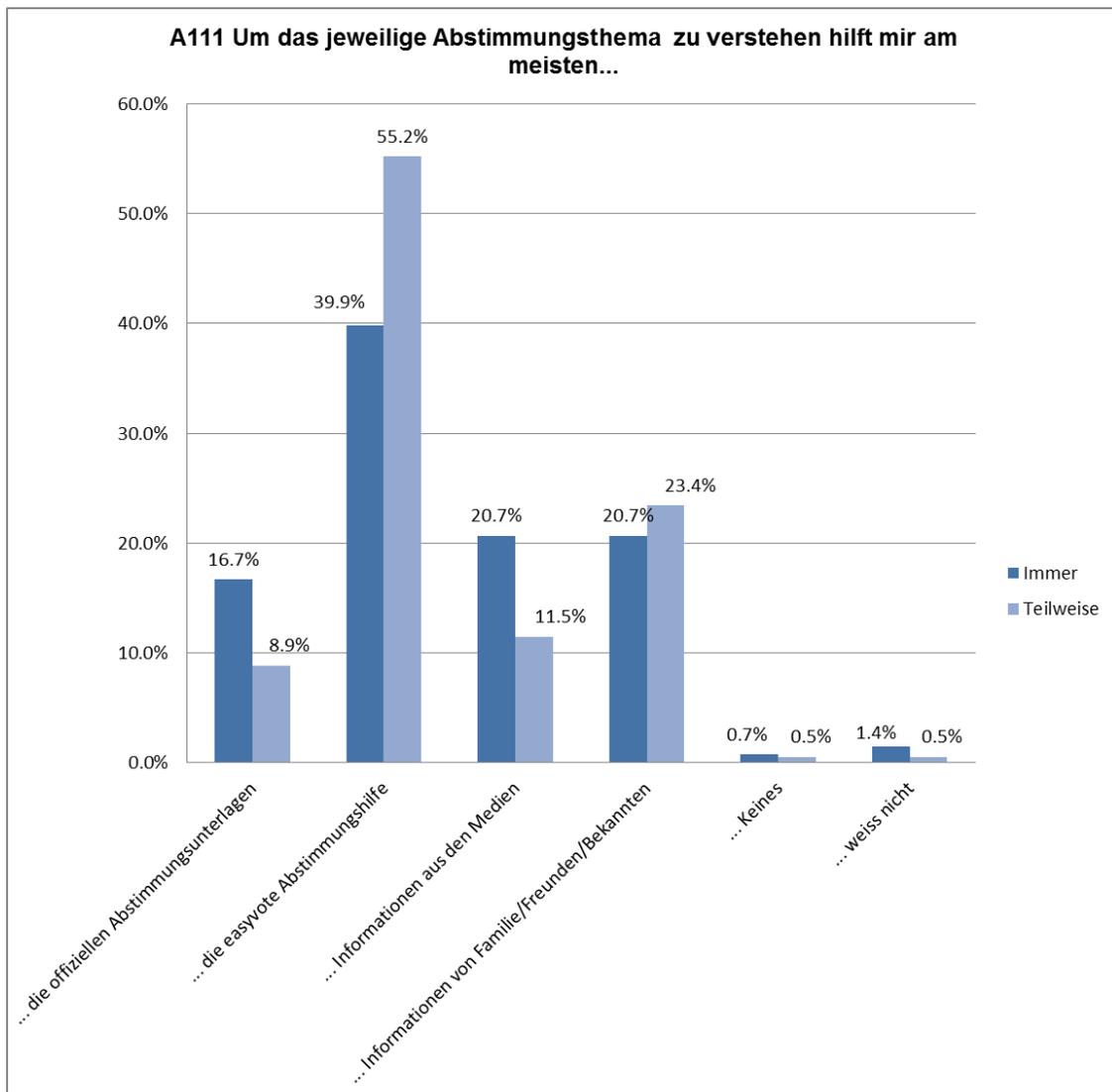
#### 4.2.2 Verständlichkeit der offiziellen Abstimmungsunterlagen

Bei diesem Punkt zeigt sich deutlich, dass Jugendliche, die nur teilweise abstimmen gehen, die offiziellen Abstimmungsunterlagen schlechter verstehen als diejenigen Jugendlichen, die immer abstimmen gehen. Ein ähnlicher, wenn auch kleinerer Effekt ist bei der Verständlichkeit der **easyvote** Abstimmungshilfe zu finden (Frage A204).



### 4.2.3 Grösste Hilfe beim Verständnis

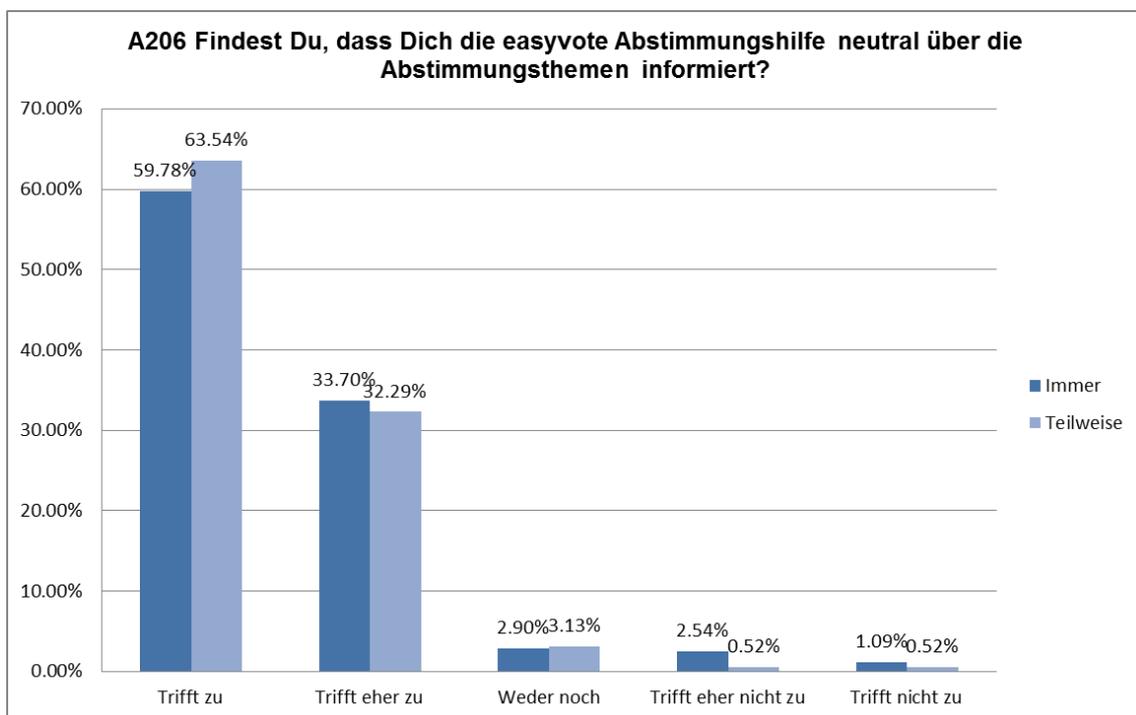
Aus der Auswertung der Frage, was am besten hilft, um ein Abstimmungsthema zu verstehen, geht klar hervor, dass dies die **easyvote** Abstimmungshilfe ist. Gerade bei jenen, die nur teilweise abstimmen gehen, ist der Unterschied zwischen der **easyvote** Abstimmungshilfe und den anderen Hilfsmitteln sehr gross. Zudem fällt der bedeutende Unterschied zwischen den offiziellen Abstimmungsunterlagen und der **easyvote** Abstimmungshilfe auf: Bei den teilweise Abstimmenden ist **easyvote** für das Verständnis der Abstimmungsthemen sechs Mal wirksamer als die offiziellen Abstimmungsunterlagen.



### 4.3 Neutralität der easyvote Abstimmungshilfe

In Bezug auf die Neutralität haben die UmfrageteilnehmerInnen der **easyvote** Abstimmungshilfe gute bis sehr gute Noten gegeben. Der Unterschied zwischen den beiden Vergleichsgruppen ist marginal.

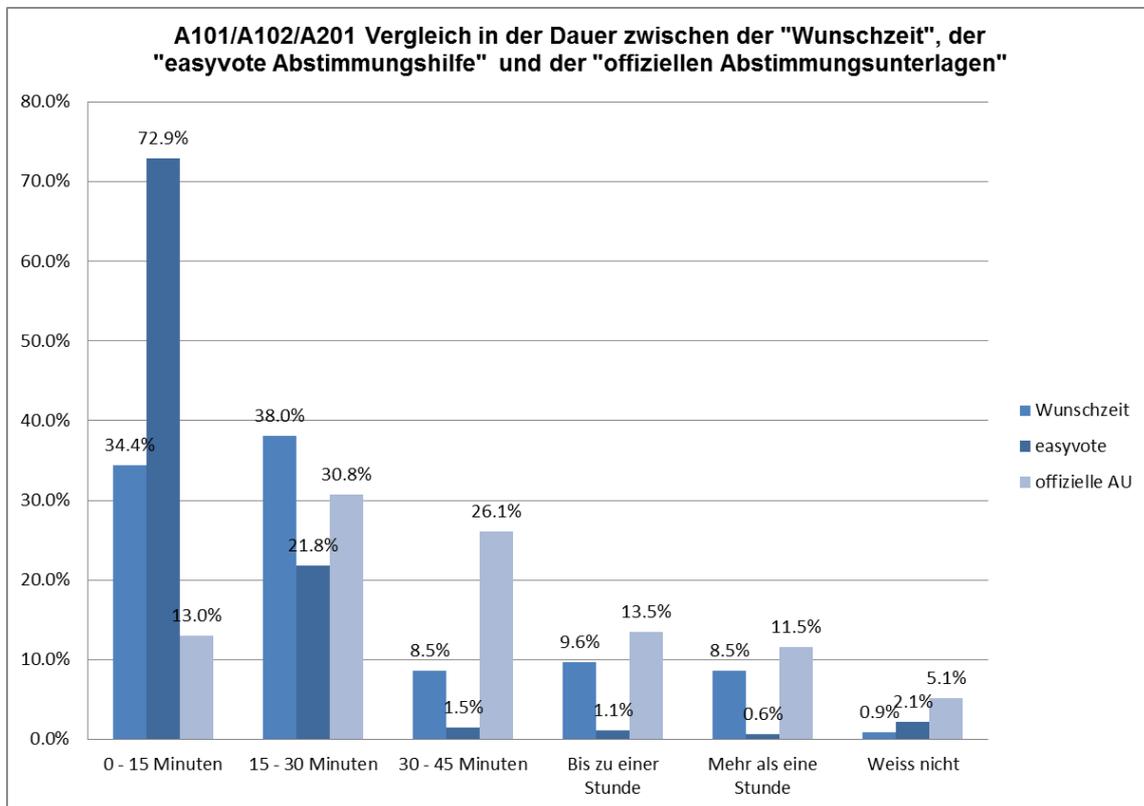
Bei einer nächsten Umfrage sollte es bei der Frage zur Neutralität die Möglichkeit geben, zu erläutern, was nicht neutral war. Dadurch könnten Massnahmen ergriffen werden, um die Neutralität noch weiter zu verbessern. Zudem wäre in diesem Zusammenhang eine Folgefrage interessant, welche Aussagen darüber ermöglicht, was im Vergleich zu anderen Medien bezüglich Neutralität bei der **easyvote** Abstimmungshilfe besser ist, falls dies zutrifft.



#### 4.4 Zeitlicher Aufwand

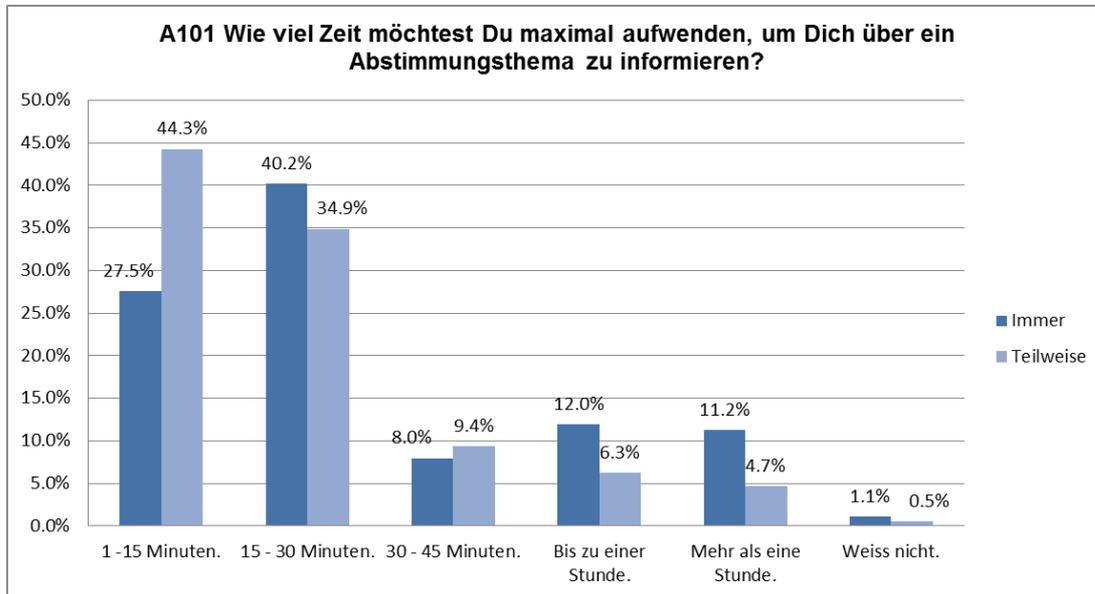
In Bezug auf den zeitlichen Aufwand wurde gefragt, wie lange sich die UmfrageteilnehmerInnen für eine Abstimmungsvorlage Zeit nehmen möchten und wie viel Zeit sie tatsächlich aufwenden müssen, um die offiziellen Abstimmungsunterlagen beziehungsweise die **easyvote** Abstimmungshilfe zu verstehen. Dabei hat sich gezeigt, dass ein Drittel 0 bis 15 Minuten, ein weiteres Drittel 15 bis 30 Minuten und das letzte Drittel mehr als 30 Minuten aufwenden möchte, um sich über eine Abstimmungsvorlage zu informieren.

Zudem kann festgestellt werden, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe die Wunschzeit sehr stark unterbietet, während die UmfrageteilnehmerInnen zum Verstehen der offiziellen Abstimmungsunterlagen mehr Zeit benötigen, als sie aufwenden möchten. Bei der ersten Auswertung wurden alle drei Fragen (Wunschzeit, **easyvote** Abstimmungshilfe und die offiziellen Abstimmungsunterlagen) miteinander verglichen und dabei jeweils beide Vergleichsgruppen pro Frage zusammengezählt.



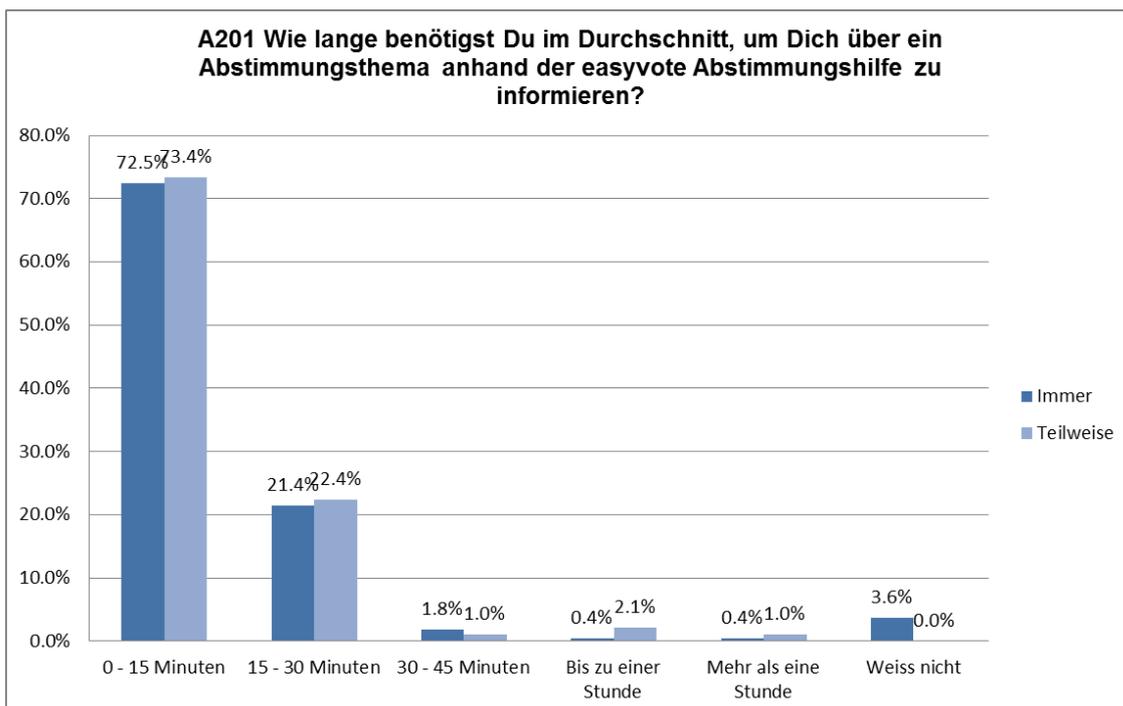
#### 4.4.1 Wunschzeit

Der Unterscheid zwischen den beiden Vergleichsgruppen ist bei der Wunschzeit relativ gross. So zeigt sich, dass fast die Hälfte der Jugendlichen, die teilweise abstimmen gehen, nicht mehr als 15 Minuten pro Vorlage aufwenden möchten (A101). Die Gruppe, die immer abstimmen geht, ist bereit, mehr Zeit für eine Vorlage aufzuwenden.



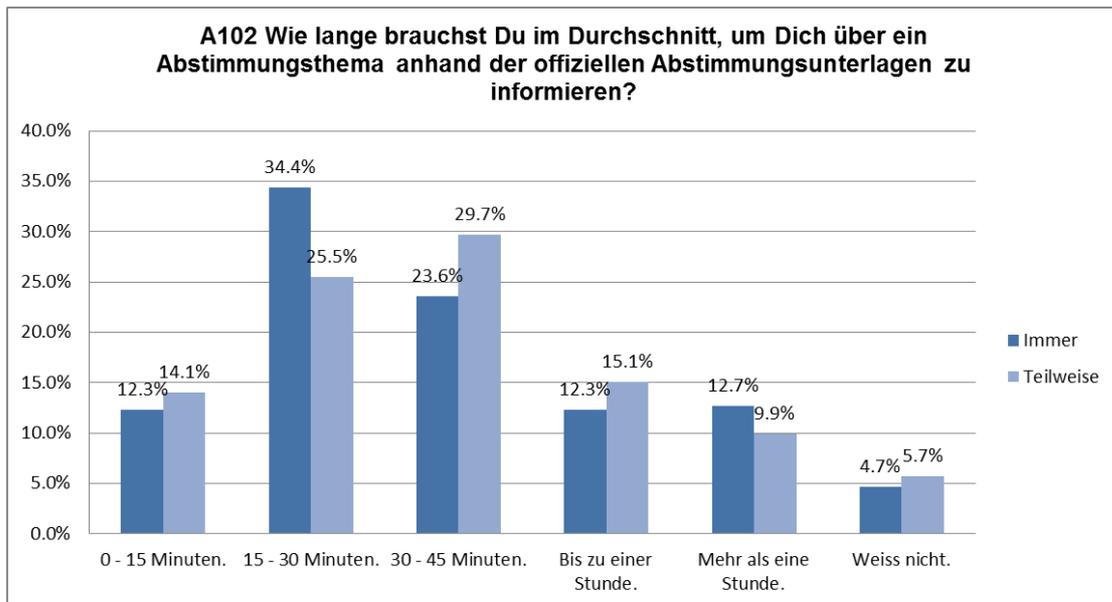
#### 4.4.2 Zeitlicher Aufwand easyvote Abstimmungshilfe

Drei Viertel aller UmfrageteilnehmerInnen gaben an, dass sie weniger als 15 Minuten brauchen, um eine Vorlage anhand der **easyvote** Abstimmungshilfe zu verstehen. Zudem braucht fast niemand mehr als eine halbe Stunde, um sich mithilfe der **easyvote** Abstimmungshilfe ein Bild über eine Abstimmungsvorlage zu machen.



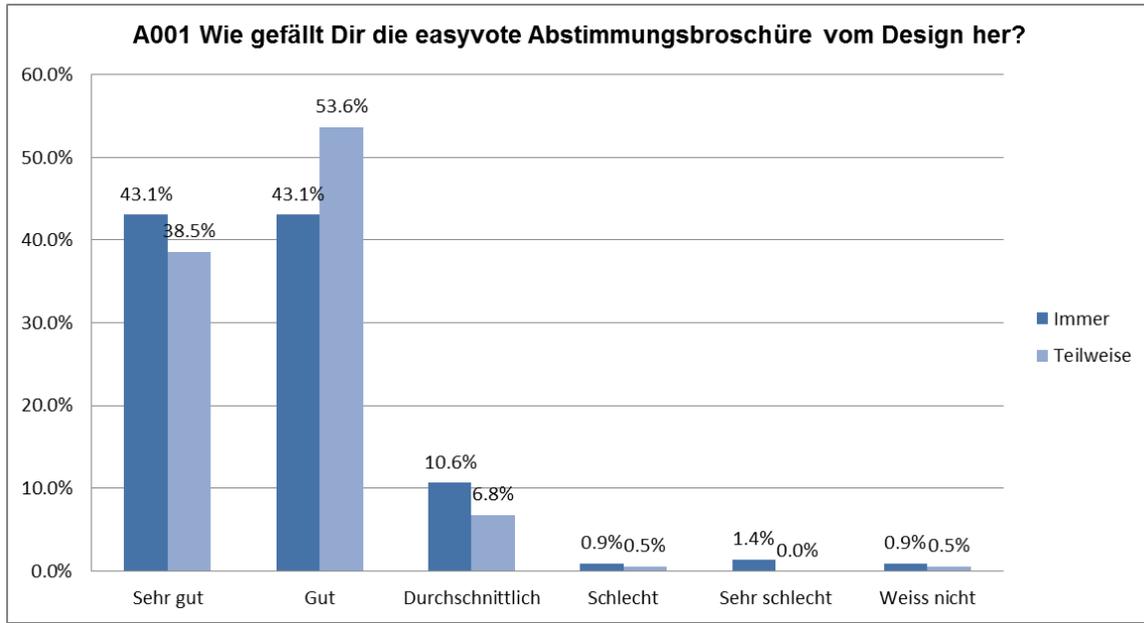
#### 4.4.3 Zeitlicher Aufwand offizielle Abstimmungsunterlagen

Der zeitliche Aufwand in Bezug auf die offiziellen Abstimmungsunterlagen ist deutlich höher als bei der **easyvote** Abstimmungshilfe. Zudem zeigt sich deutlich, dass Personen, die teilweise abstimmen gehen, länger brauchen, um sich anhand der offiziellen Abstimmungsunterlagen zu informieren als Personen, die immer an Abstimmungen partizipieren. Dieser Unterschied ist bei der **easyvote** Abstimmungshilfe nicht vorhanden (A201).

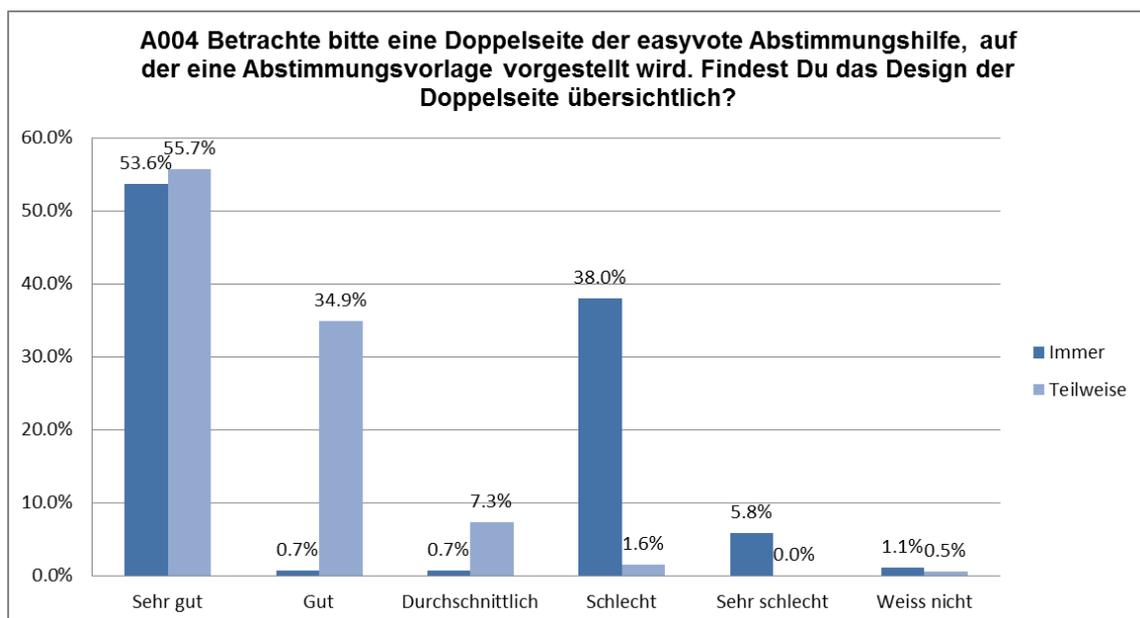


#### 4.5 Design und Übersichtlichkeit

Das Design und die Übersichtlichkeit der **easyvote** Abstimmungshilfe werden von den UmfrageteilnehmerInnen gut bis sehr gut bewertet. Die Auswertung der Fragen A002 und A003 stützen diese Aussage zudem zusätzlich. Im Vergleich zur Verständlichkeit (A204) und der Neutralität (A206) liegen die Zustimmungswerte jedoch tiefer. Daher besteht auch das grösste Verbesserungspotenzial in diesem Bereich, vor allem was die Übersichtlichkeit angeht.



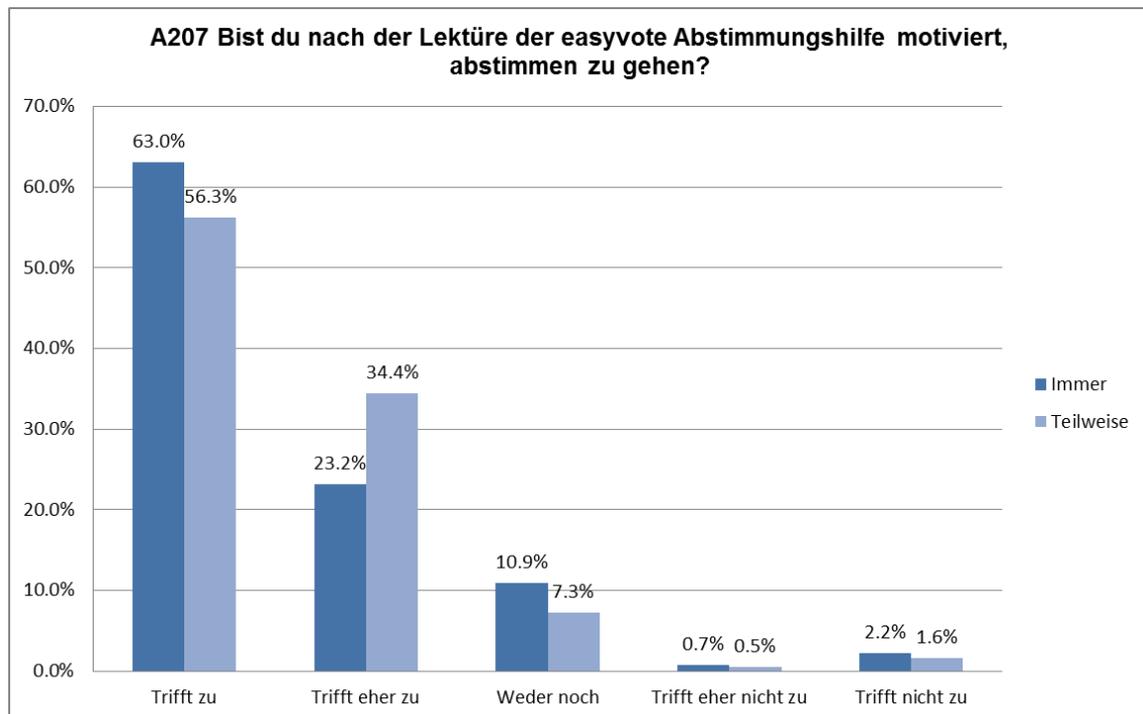
Die Übersichtlichkeit der einzelnen Vorlagen wird von den beiden Vergleichsgruppen sehr unterschiedlich beurteilt. Die Gruppe der UmfrageteilnehmerInnen, die teilweise abstimmen gehen, bewerten die Übersichtlichkeit als viel besser als die Gruppe, die immer abstimmen geht. Eine Begründung dafür konnte allerdings anhand der vorhandenen Daten nicht gefunden werden.



#### 4.6 Politische Partizipation

Ein grosser Teil der UmfrageteilnehmerInnen ist nach der Lektüre der **easyvote** Abstimmungshilfe motiviert, abstimmen zu gehen. Für beide Vergleichsgruppen ergeben sich Werte um die 90 %, wenn man die beiden positiven Antworten<sup>11</sup> zusammenzählt. Damit kann klar gezeigt werden, dass **easyvote** einen positiven Einfluss auf die Motivation hat, politisch zu partizipieren.

Der Unterschied zwischen den Vergleichsgruppen ist möglicherweise darauf zurückzuführen, dass die Gruppe, die teilweise abstimmen geht, nicht in gleichem Masse glaubt, durch eine Abstimmungsteilnahme etwas bewirken zu können (siehe A107). In einer nächste Umfrage soll die Frage gestellt werden, was die Abstimmungsmotivation am meisten beeinflusst.

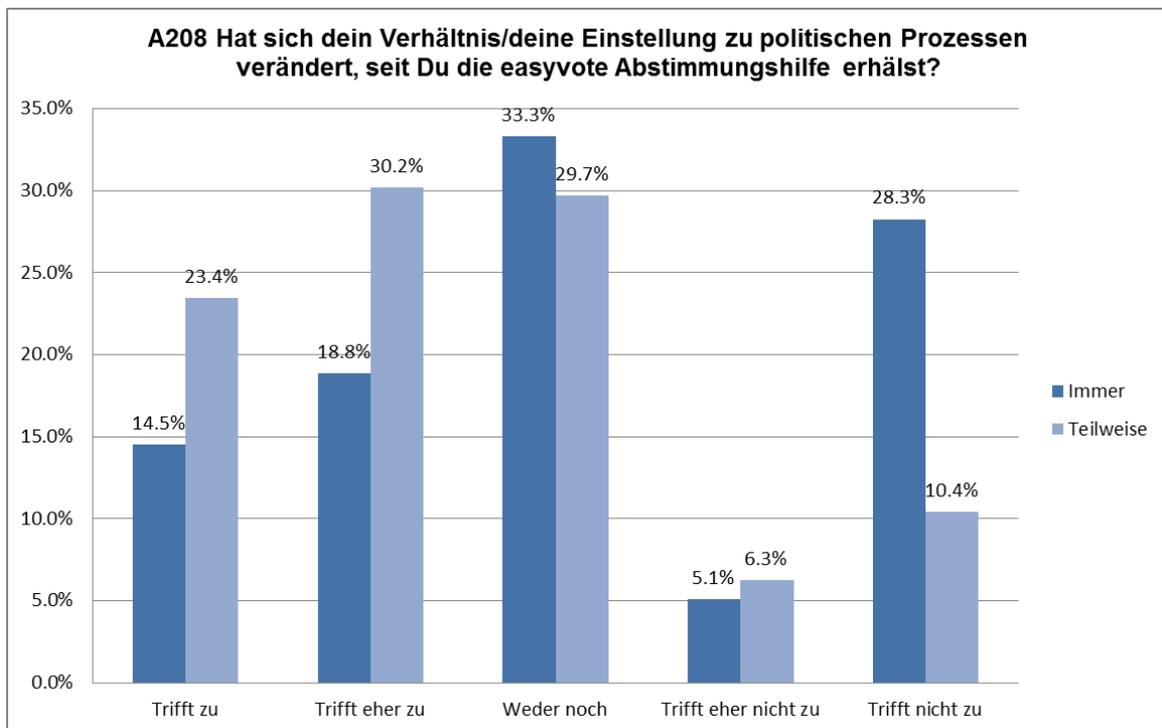


<sup>11</sup> Antworten „Trifft zu“ und „trifft eher zu“

#### 4.7 Verhältnis/Einstellung zu den politischen Prozessen

Bei derjenigen Gruppe, die teilweise abstimmen geht, kann **easyvote** auch bezüglich der Einstellung zum politischen Prozess (z.B. Abstimmungsprozesse) etwas bewirken: Die **easyvote** Abstimmungshilfe scheint diesen Jugendlichen den politischen Prozess und die direkte Demokratie näher bringen zu können. Bei den Jugendlichen, die immer abstimmen gehen, kann **easyvote** diesbezüglich nichts bewirken, was jedoch auch nicht nötig ist.

Die These, dass **easyvote** bei der Gruppe Jugendlicher, die teilweise abstimmen geht, einen Einfluss auf ihr Verhältnis zu den politischen Prozessen hat, muss jedoch in einer weiteren Umfrage vertieft erörtert werden. Besonders interessant wäre die Frage, wie sich die Einstellung der Jugendlichen zu den politischen Prozessen aufgrund der **easyvote** Abstimmungshilfe verändert hat und welche Faktoren der **easyvote** Abstimmungshilfe zu einer veränderten Einstellung führen. Zudem könnten weitere Faktoren gesucht werden, die zu einer Veränderung der Einstellung zu den politischen Prozessen führen.

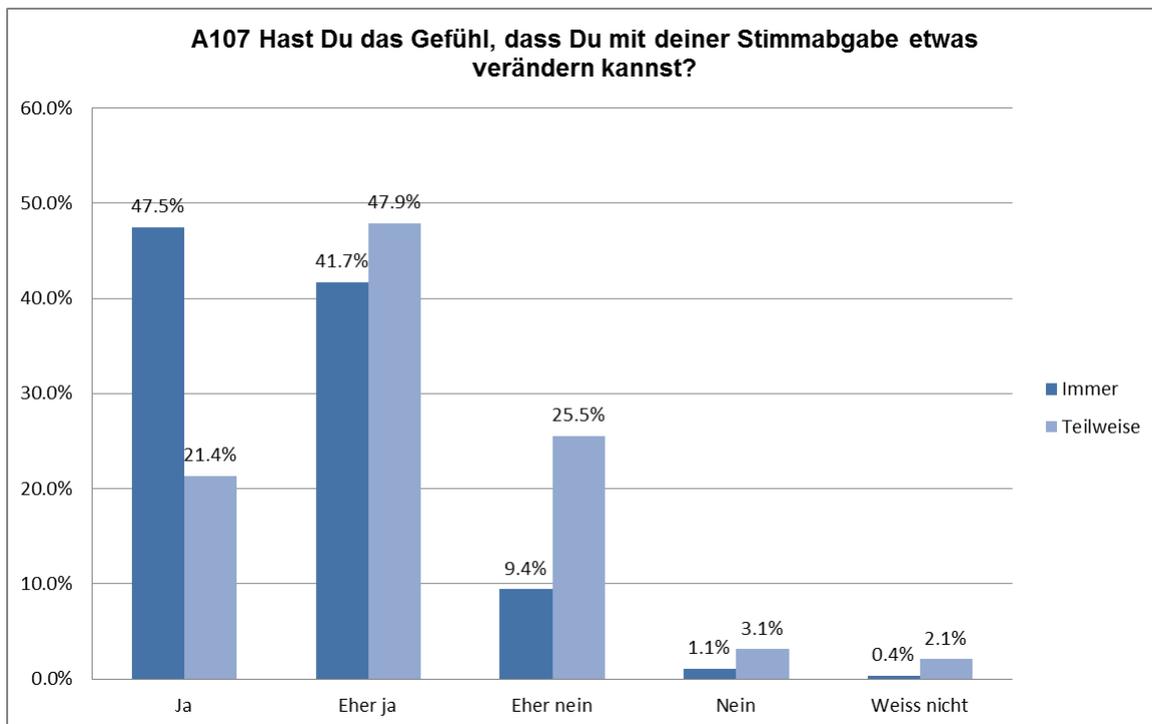


## 4.8 Abstimmungsverhalten

Durch die Umfrage konnten auch allgemeine Informationen zum Abstimmungsverhalten von Jugendlichen gewonnen werden, die für **easyvote** und sicherlich auch für weitere Akteure, die im Bereich der Partizipationsförderung tätig sind, äusserst hilfreich sind, um weitere Massnahmen zu entwickeln. Selbstverständlich müssen die bei dieser Umfrage gewonnenen Erkenntnisse noch weiter geprüft und mit den Resultaten anderer Studien verglichen werden.

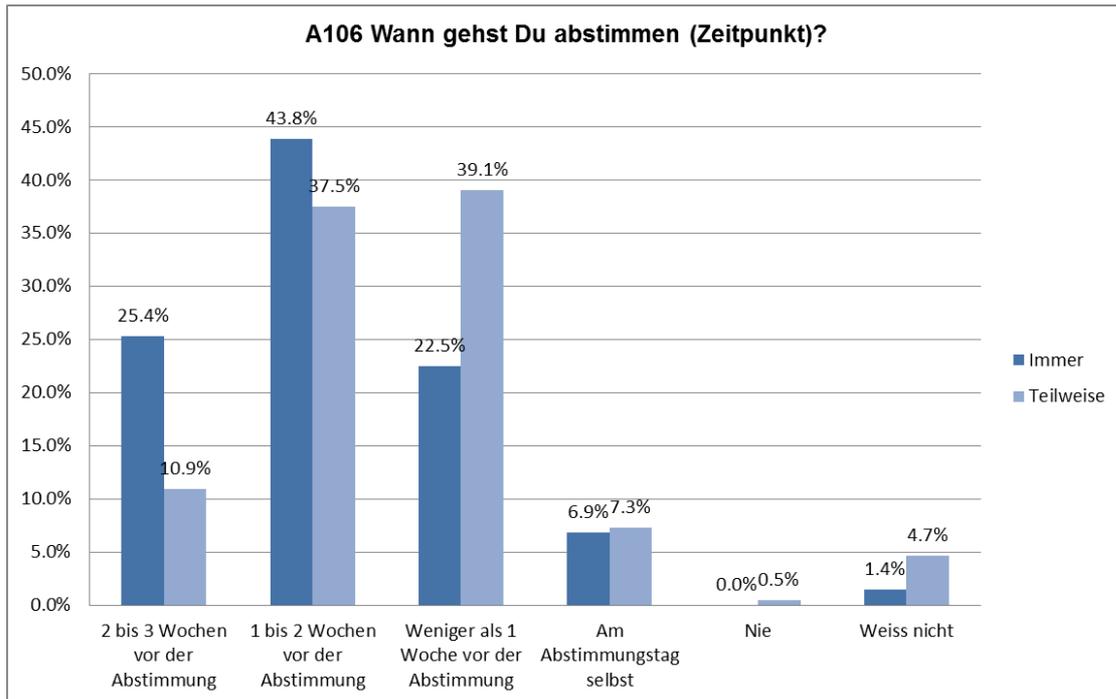
### 4.8.1 Einschätzung der Wirksamkeit der Stimmabgabe

In Bezug auf die Einschätzung der Wirksamkeit der Stimmabgabe zeigt sich deutlich, dass Jugendliche, die das Gefühl haben, durch die Stimmabgabe etwas bewirken zu können, häufiger abstimmen gehen. Dies impliziert, dass **easyvote** gerade auf die Sensibilisierungsmassnahmen einen noch stärkeren Schwerpunkt legen und vermitteln sollte, dass man auch als Einzelner oder Einzelne etwas bewirken kann.



#### 4.8.2 Zeitpunkt der Stimmabgabe

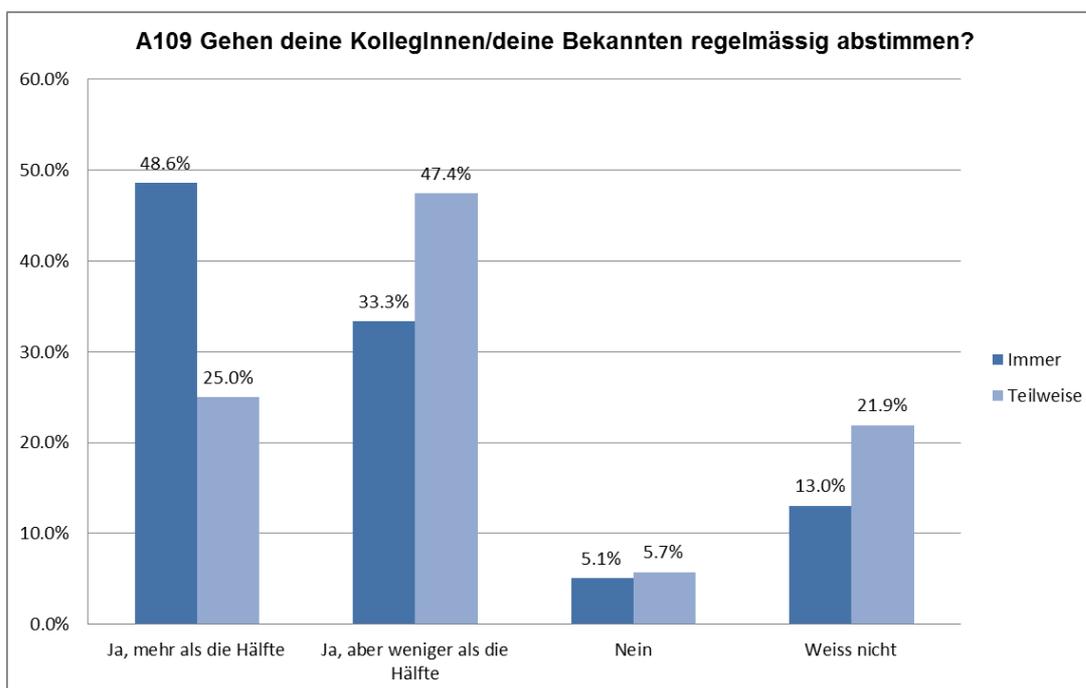
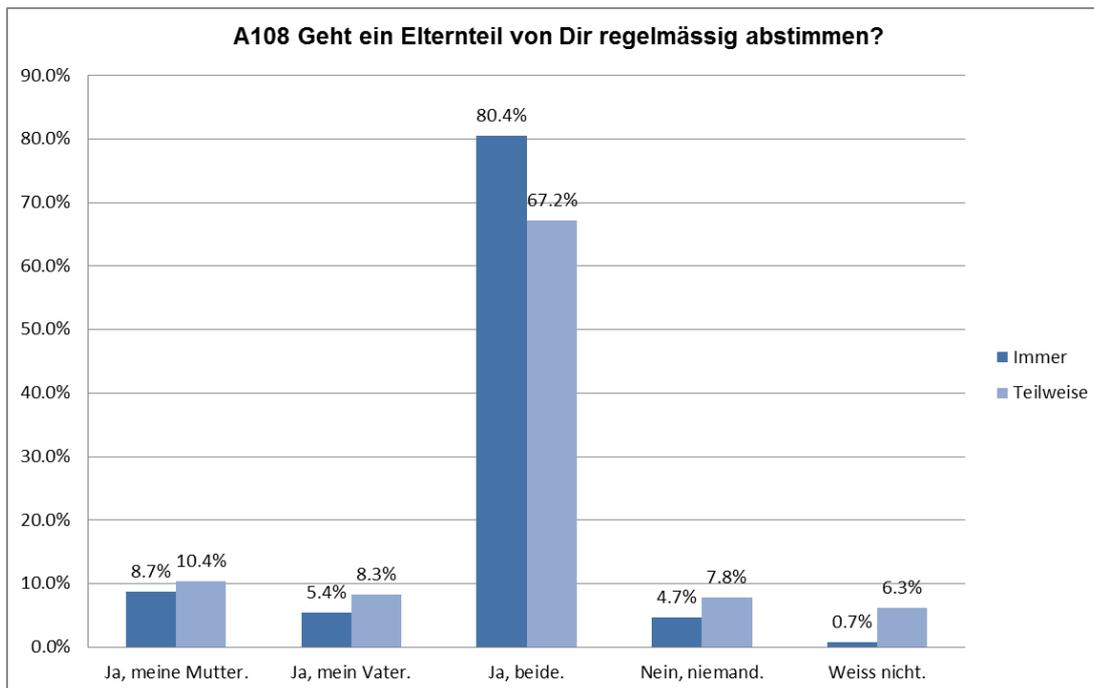
In Bezug auf den Zeitpunkt der Stimmabgabe existieren grosse Unterschiede zwischen den beiden Vergleichsgruppen. UmfrageteilnehmerInnen, die teilweise an Abstimmungen partizipieren, stimmen deutlich später ab als UmfrageteilnehmerInnen, die immer abstimmen. Am Abstimmungstag selber gehen gut 7 % der Jugendlichen abstimmen. Es ist deshalb davon auszugehen, dass der Vote-Wecker<sup>12</sup>, der von **easyvote** in Kürze eingeführt wird, die Stimmbeteiligung positiv beeinflusst.



<sup>12</sup> Damit Jugendliche den bevorstehenden Urnengang nicht vergessen oder verschlafen, können sie den **easyvote** Vote-Wecker stellen. Der Vote-Wecker wird Jugendliche per Mail, SMS oder App an bevorstehende Abstimmungen und Wahlen erinnern.

### 4.8.3 Abstimmungsverhalten in der Familie und im Bekanntenkreis

Bei der Auswertung der Umfrage hat sich gezeigt, dass sowohl das Abstimmungsverhalten der eigenen Familie als auch dasjenige des Freundeskreises einen gewissen Einfluss auf das Abstimmungsverhalten der Jugendlichen hat. Interessant ist, dass bei Personen, die teilweise abstimmen gehen, tendenziell nur ein Elternteil regelmässig abstimmen geht. Beim Abstimmungsverhalten des Freundeskreises ist der Unterschied zwischen den Vergleichsgruppen grösser. In Bezug auf das Abstimmungsverhalten des Freundeskreises könnte deshalb die These aufgestellt werden, dass je mehr Personen im Freundeskreis abstimmen gehen, desto regelmässiger gehen alle Personen im Freundeskreis abstimmen – es entsteht sozusagen eine positive Aufwärtsspirale.

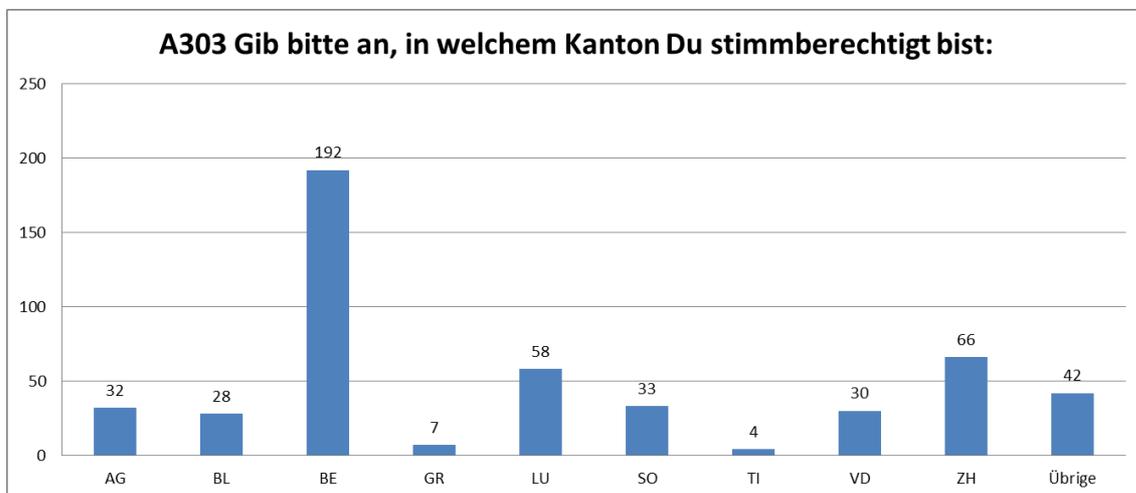


## 4.9 Demografie

Die UmfrageteilnehmerInnen mussten Fragen zu ihrem Wohnkanton, Alter, Geschlecht sowie ihrer Ausbildung beantworten. Bei den Fragen im Kapitel 5.8.1 und 5.8.2 wurden die Antworten aller UmfrageteilnehmerInnen ausgewertet und nicht nur die Antworten der beiden Vergleichsgruppen.

### 4.9.1 Kantonale Zuordnung

Je nach Kanton haben zwischen 0.6 % und 2.7 % der Jugendlichen, die im entsprechenden Kanton die **easyvote** Abstimmungshilfe erhalten haben (Abstimmung vom Juni 2013), an der Umfrage teilgenommen<sup>13</sup>. Da die Umfrage nicht auf Italienisch zur Verfügung stand, liegt der Wert für den Kanton Tessin darunter. Unter „Übrige“ sind UmfrageteilnehmerInnen zusammengefasst, die in Kantonen stimmberechtigt sind, in denen es noch keine kantonale **easyvote** Abstimmungshilfe gibt.

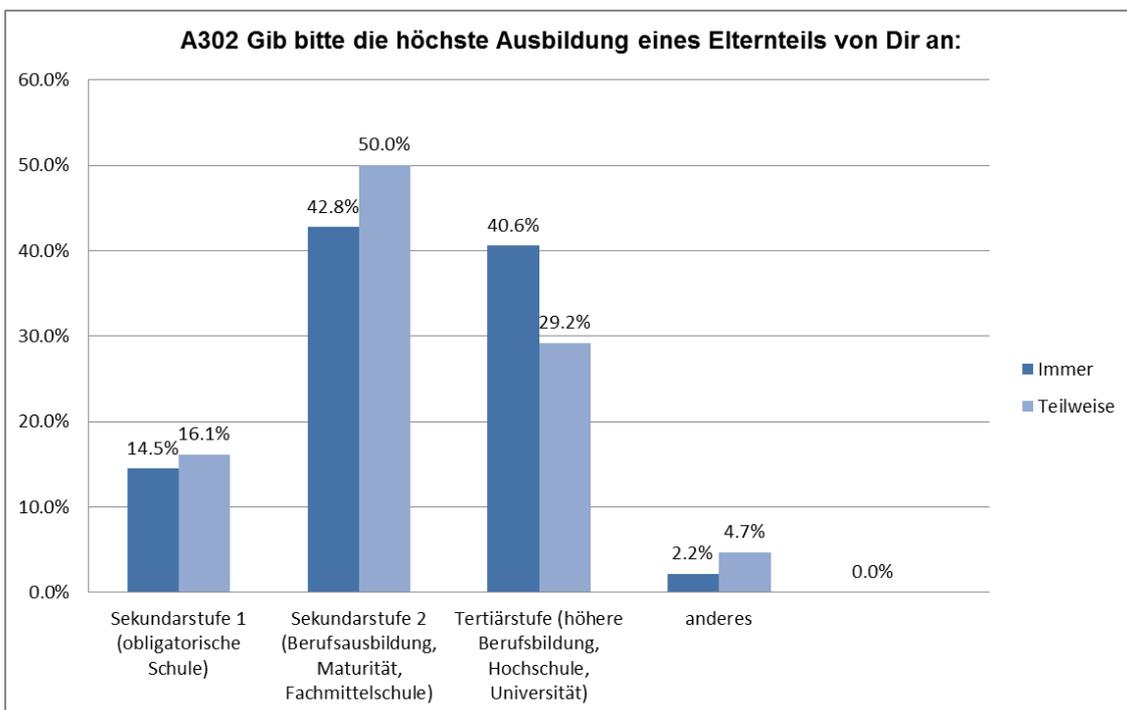
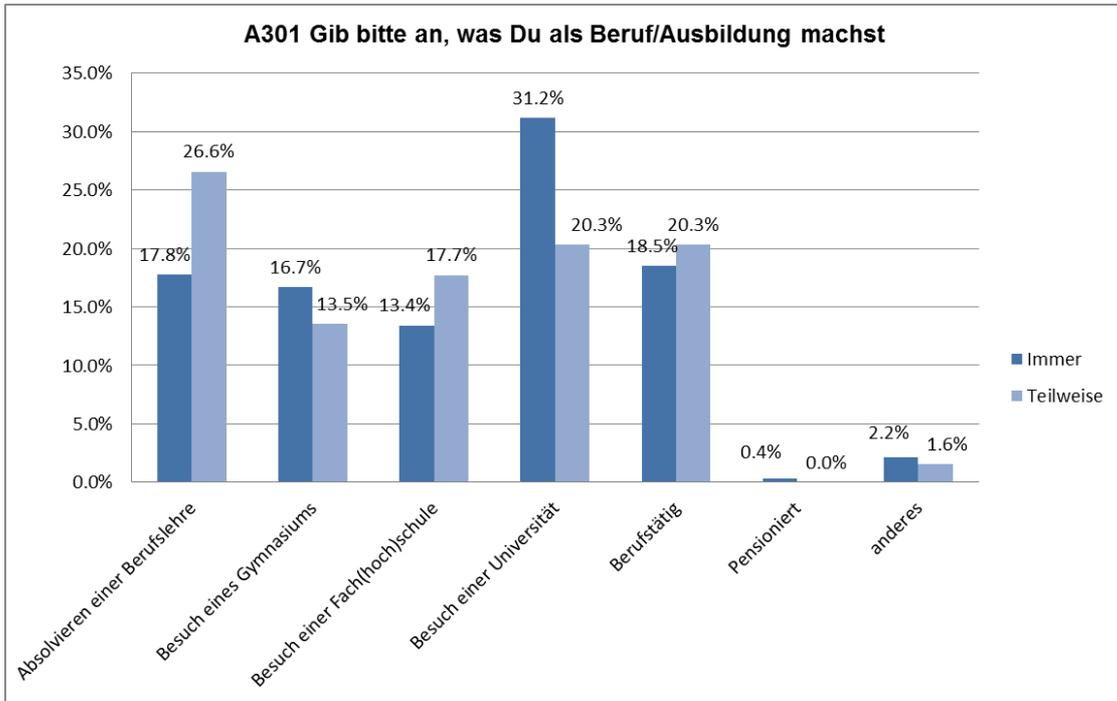


<sup>13</sup> Übersicht über die UmfrageteilnehmerInnen pro Kanton im Vergleich zur Auflage: AG 1.5 %; BL 2.0 %; BE 1.0 %; GR 0.6 %; LU 2.7 %; SO 2.0 %; TI 0.5 %; VD 1.2 %; ZH 1.6 %; Übrige 5.0 %



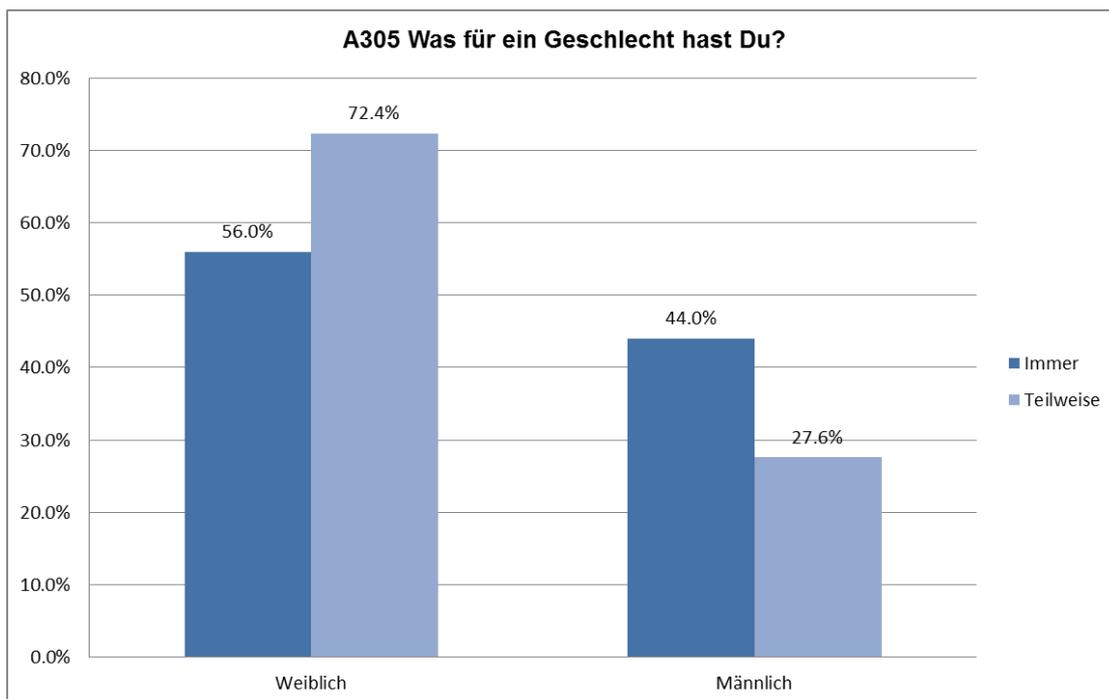
### 4.9.3 Beruf und Ausbildung

Die Gruppe, die teilweise an den Abstimmungen teilnimmt, weist einen tieferen Ausbildungsgrad auf als die Gruppe, die immer abstimmen geht. Die Umfrage bestätigt dementsprechend, dass Personen mit einem tieferen Ausbildungsniveau weniger oft abstimmen. Ähnliche Resultate erhält man auch, wenn die höchste Ausbildung der Eltern betrachtet wird.



#### 4.9.4 Geschlecht

Der Unterschied zwischen den UmfrageteilnehmerInnen in Bezug auf das Geschlecht ist sehr gross. Grundsätzlich nahmen mehr Frauen an der Umfrage teil als Männer. Dies hat zweierlei Gründe: So ist einerseits bekannt, dass bei selbstselektiven Befragungen vermehrt weibliche Personen teilnehmen. Andererseits hatte wohl die Beurteilung des Designs einen Einfluss auf die Teilnahme an der Umfrage. Denn wenn man die Fragen zum Design der **easyvote** Abstimmungshilfe<sup>14</sup> nach Geschlechtern auswertet, so zeigt sich, dass Frauen die **easyvote** Abstimmungshilfe um bis zu 15 Prozentpunkte ansprechender finden als Männer.



<sup>14</sup> A001 Wie gefällt Dir die **easyvote** Abstimmungsbroschüre vom Design her?; A002 Findest Du die Gestaltung der Seiten vom Design her übersichtlich?; A003 Findest Du, dass Design und Inhalt übereinstimmen?; A004 Betrachte bitte eine Doppelseite der **easyvote** Abstimmungshilfe, auf der eine Abstimmungsvorlage vorgestellt wird. Findest Du das Design der Doppelseite übersichtlich?

## 5 Schlusswort

Die Thesen, die in Kapitel 3 formuliert wurden, konnten anhand der Online-Befragung verifiziert werden. Obwohl es sich um eine nicht repräsentative Umfrage handelt, kann aufgezeigt werden, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe einerseits tatsächlich als neutral, einfach verständlich und übersichtlich empfunden wird und andererseits den offiziellen Abstimmungsunterlagen vorgezogen wird, wenn es darum geht, sich in Kürze einen guten Überblick über ein Abstimmungsthema zu verschaffen. Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist also offenbar tatsächlich besser auf die jungen LeserInnen zugeschnitten. Des Weiteren bestätigt die vorliegende Evaluation, dass die mit der **easyvote** Abstimmungshilfe angestrebten Qualitätskriterien<sup>15</sup> erfüllt werden. Folglich kann die Qualität der **easyvote** Abstimmungshilfe nun auch gegenüber Kundinnen und Kunden sowie FördererInnen belegt werden.

Zudem hat die Evaluation gezeigt, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe auf verschiedene Personengruppen unterschiedlich wirkt. So konnten zum Beispiel zum ersten Mal deutliche Anhaltspunkte gefunden werden, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe, gerade bei Jugendlichen, die teilweise abstimmen gehen, einen positiven Einfluss auf die politische Partizipation hat.

Es ist allerdings zu beachten, dass die getroffenen Aussagen nicht zwingend für alle **easyvote** LeserInnen gelten, da es sich bei der Umfrage um eine selbstselektive Befragung handelt. Die vorliegende Umfrage kann aber in jedem Fall dazu genutzt werden, die **easyvote** Abstimmungshilfe weiterzuentwickeln. Folgende Punkte sollten bei der Weiterentwicklung von **easyvote** im Fokus stehen:

- Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist sehr gut auf die im Fokus stehende Zielgruppe (Jugendliche, die nur teilweise abstimmen gehen) zugeschnitten. Die **easyvote** Abstimmungshilfe spricht also genau die gewünschte Zielgruppe an und muss deshalb nicht grundsätzlich überarbeitet werden.
- Die grafische Übersichtlichkeit kann verbessert werden. Vor allem um junge Männer anzusprechen, gibt es noch Optimierungspotenzial.
- Das Interesse an politischen Prozessen kann noch weiter gestärkt werden, indem nicht nur Abstimmungsvorlagen, sondern auch Abstimmungsprozesse (z.B. „Wie stimme ich ab?“) oder grundlegende politische Begriffe (z.B. „Referendum“) nach den **easyvote** Kriterien einfach verständlich erklärt werden. Die in diese Richtung gehenden Bestrebungen sollen deshalb intensiviert werden.
- Bei der Weiterentwicklung der **easyvote** Sensibilisierungsmassnahmen sollen die gewonnenen Erkenntnisse miteinbezogen werden (siehe Kap. 5.7.1, 5.7.2).
- Bei der nächsten Evaluation im 2015 sollen diejenigen Fragen berücksichtigt werden, die mit der vorliegenden Evaluation nicht geklärt werden konnten. Zudem soll versucht werden, eine repräsentative Umfrage durchzuführen, um Aussagen, die für sämtliche Jugendlichen gültig sind, machen zu können.

---

<sup>15</sup> Die Qualitätskriterien sind wie unter den Thesen aufgeführt: „einfach verständlich“, „politisch neutral“, „kurz und bündig“ sowie „auf die Jugendlichen“ zugeschnitten.



Die Evaluation hat gezeigt, dass einfache Abstimmungsinformationen, ein niederschwelliger Abstimmungsprozess, „mit der Stimmabgabe etwas bewirken können“ und, wie aus anderen Studien bekannt, ansprechende Abstimmungsthemen einen grossen Einfluss darauf haben, ob Jugendliche abstimmen gehen. Die **easyvote** Abstimmungshilfe erfüllt bereits viele dieser Kriterien und somit konnte bestätigt werden, dass die LeserInnen durch die **easyvote** Abstimmungshilfe motiviert werden, abzustimmen.

Wenn man bedenkt, dass fast zwei Drittel aller Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren grundsätzlich zum Abstimmen mobilisiert werden könnten, da sie schon mindestens einmal an einer Abstimmung partizipiert haben, so stellt man fest, dass mit dem Projekt **easyvote** noch sehr viel erreicht werden kann, indem versucht wird, noch mehr Jugendliche zu erreichen. Zudem soll das Angebot wie geplant durch Sensibilisierungsmassnahmen weiter ausgebaut werden, damit die Zielgruppe über weitere Kanäle erreicht wird.

## 6 Anhang

### 6.1 Untersuchungsplanung

#### 6.1.1 Methodik<sup>16</sup>

Mit einer Evaluation soll die (Un-)Wirksamkeit von Massnahmen bezüglich eines Erfolgskriteriums oder mehreren Erfolgskriterien gemessen werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei immer auf ungewollten Nebenwirkungen, die Massnahmen oder Projekte mit sich bringen und die dank einer Evaluation zum Vorschein kommen.

Die Evaluation ist – im Vergleich zu anderen sozialwissenschaftlichen Erhebungsmethoden – besonders anfällig für die Problematik der Selbstselektion. Da für die vorliegende Evaluation ein Online-Fragebogen als Umfragemittel gewählt wurde, liegt diese Problematik in zweierlei Hinsicht vor. Zum einen besteht diese im allgemeinen Charakter einer Evaluation; dabei ist es irrelevant, mit welcher Methodik die Evaluation durchgeführt wird. Erhobene Effekte können so nicht immer mit Sicherheit auf eine Massnahme zurückgeführt werden, sondern können auch von den Eigenschaften und Merkmalen der von der Evaluation befragten Personen beeinflusst werden.

Zum anderen besteht die Problematik der Selbstselektion auch, weil eine für die ganze Zielgruppe zugängliche Online-Befragung durchgeführt wird. Hier geht man von „selbstselektiven Web-Befragungen“ aus, wenn die Online-Befragung theoretisch allen Internetnutzerinnen und Internetnutzern zur Verfügung steht (und nicht z.B. erst durch ein Passwort zugänglich wird). Der Personenkreis, der in diesem Fall die Online-Umfrage ausfüllt, ist nicht repräsentativ, weder für die Population der InternetnutzerInnen noch für die gesamte Bevölkerung (z.B. eines Landes) oder wie in diesem Fall für die **easyvote** LeserInnen.

Online-Fragebögen, die über das Internet ausgefüllt werden, haben aber natürlich auch positive Aspekte: Zum einen gehört dazu die Geschwindigkeit und die einfache Zugänglichkeit, die es erlauben, eine grössere Umfrage in einer kurzer Zeit durchzuführen und die Daten bereits während der Befragung laufend auszuwerten. Zum anderen sind Online-Fragebögen (je nach Anbieter) sehr kostengünstig.

Der Entschluss, die Evaluation auf einem Online-Fragebogen basierend durchzuführen, wurde nach den oben genannten Überlegungen gefällt. Von Anfang an war klar, dass die Evaluation als Richtungsweiser und Momentaufnahme dienen soll und nicht als repräsentative Umfrage. Um für die vorliegende Evaluation Daten zu gewinnen, reichte daher ein Online-Fragebogen aus.

Da davon ausgegangen werden kann, dass die **easyvote** Abstimmungshilfe auf unterschiedliche Personengruppen eine unterschiedliche Wirkung hat, wurden die UmfrageteilnehmerInnen in zwei verschiedene Gruppen aufgeteilt. Dabei wurde hauptsächlich zwischen denjenigen, die immer abstimmen gehen, und denjenigen, die teilweise abstimmen, unterschieden (Frage A105). Dadurch wird es möglich, aussagekräftige Feststellungen für Personengruppen mit spezifischen Eigenschaften (z.B. bildungsferne Schichten) zu treffen. Diese Feststellungen können zwar nicht direkt auf sämtliche Jugendlichen mit denselben Eigenschaften übertragen werden, sie zeigen aber zumindest eine Tendenz auf.

---

<sup>16</sup> Vgl. Diekmann, A. (2007), Empirische Sozialforschung, Reinbek bei Hamburg, rowohlt's enzyklopädie

### 6.1.2 Fragebogen

Der Online-Fragebogen wurde, ausgehend von den Thesen, in vier grosse Teile gegliedert. Diese waren „**easyvote** allgemein“, „Abstimmungsverhalten“, die „**easyvote** Abstimmungshilfe“ sowie die „Soziodemografie“. Jeder der vier Teile beinhaltete zwischen vier und elf Fragen. Der gesamte Fragebogen bestand aus 29 Fragen. Pro Frage gab es jeweils zwischen zwei und fünf Antwortmöglichkeiten (mit Ausnahme der soziodemografischen Fragen). Dabei konnte – je nach Frage – eine oder bei wenigen Fragen auch mehrere Antwortmöglichkeiten ausgewählt werden. Das Kriterium für die Anzahl Fragen war vor allem die Zeitdauer, um den Fragebogen auszufüllen: Ein zu grosser Fragebogen schreckt ab, mit einem zu kleinen können hingegen nur wenige Thesen geprüft werden.

Die Fragen wurden unterschiedlich formuliert. Zum einen sehr direkt auf eine These bezogen (z.B. „Verstehst du die Texte in der **easyvote** Abstimmungshilfe auf Anhieb?“), zum anderen auf die Praxis bezogen (z.B. „Wie lange benötigst du im Durchschnitt, um dich über ein Abstimmungsthema anhand der **easyvote** Abstimmungshilfe zu informieren?“). Dadurch konnten die Antworten auf die verschiedenen Fragen miteinander verglichen werden.

Die provisorische Version des Online-Fragebogens wurde in einem Pretest von MitarbeiterInnen der DSJ-Geschäftsstelle getestet. Der Fragebogen wurde auf Deutsch und auf Französisch erstellt. Er wurde nicht auf Italienisch übersetzt, da nur eine geringe Rücklaufquote erwartet wurde.

### 6.1.3 Durchführung der Befragung

Bereits zu Beginn war klar, dass nur ein kleiner Teil aller LeserInnen von **easyvote** den Online-Fragebogen ausfüllen würde. Als Minimalziel wurde daher ein Datensatz von 400 ausgefüllten Fragebögen gesetzt, was einer Rücklaufquote von 1 % aller LeserInnen entspricht. Die Zahl wurde anhand der Anzahl LeserInnen zum Zeitpunkt der Abstimmungen vom 9. Juni 2013 berechnet. Damals erhielten 40'000 LeserInnen die **easyvote** Abstimmungshilfe.<sup>17</sup>

Um die LeserInnen zu motivieren, an der Online-Umfrage mitzumachen, wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, bei dem drei Preise gewonnen werden konnten. Die drei Preise sowie die Werbung für den Online-Fragebogen wurden in den **easyvote** Abstimmungshilfen für die Abstimmungen vom 9. Juni 2013 abgedruckt, auf der Website [www.easyvote.ch](http://www.easyvote.ch) aufgeschaltet sowie über die **easyvote** Facebook-Page kommuniziert.

Der Fragebogen war nicht passwortgeschützt. Um darauf zugreifen zu können, war es nur nötig, den direkten Link auf die entsprechende Website zu kennen. Dieser Link wurde in den Broschüren abgedruckt. Zusätzlich bestand die Möglichkeit, über die **easyvote** Website direkt auf das Onlineformular zu gelangen. Grundsätzlich hätte auch eine Person, welche die **easyvote** Abstimmungshilfe nicht kennt, den Fragebogen ausfüllen können. Die Wahrscheinlichkeit dafür wurde aber als sehr gering eingestuft. Deshalb wurde auch kein Passwort generiert.

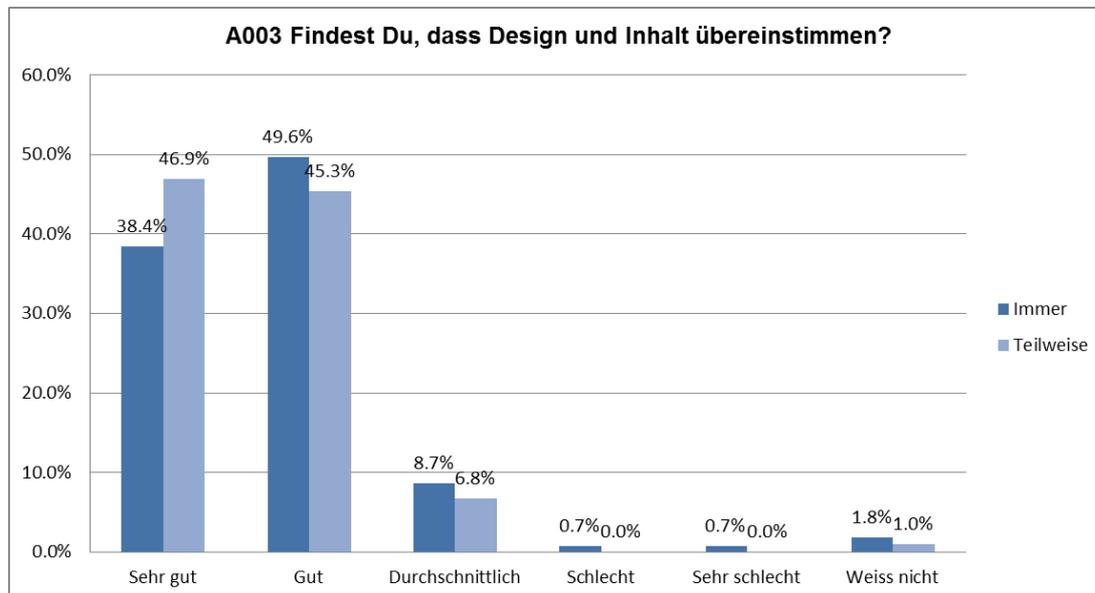
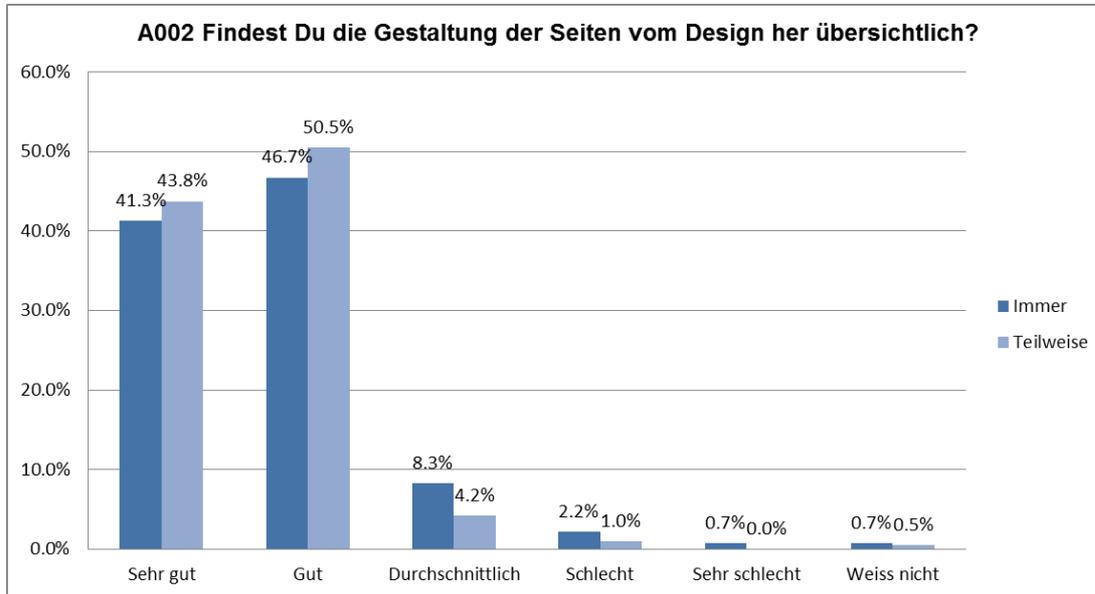
Der Online-Fragebogen war zwischen dem 1.05.2013 und dem 10.06.2013 zugänglich. In den ersten zwei Wochen nachdem die **easyvote** Abstimmungshilfen bei den LeserInnen eingetroffen sind, war die Rücklaufquote am höchsten. Danach nahm die Beteiligung kontinuierlich ab. Am 10.06.2013 hatten 676 Besucher den Online-Fragebogen aufgerufen, wovon 491 den Fragebogen vollständig ausgefüllt hatten. Das quantitative Ziel der Evaluation konnte somit übertroffen werden. 1.2 % der **easyvote** LeserInnen haben den Online-Fragebogen vollständig ausgefüllt. Es wurden nur die Antworten der UmfrageteilnehmerInnen ausgewertet, welche die Umfrage vollständig ausgefüllt hatten.

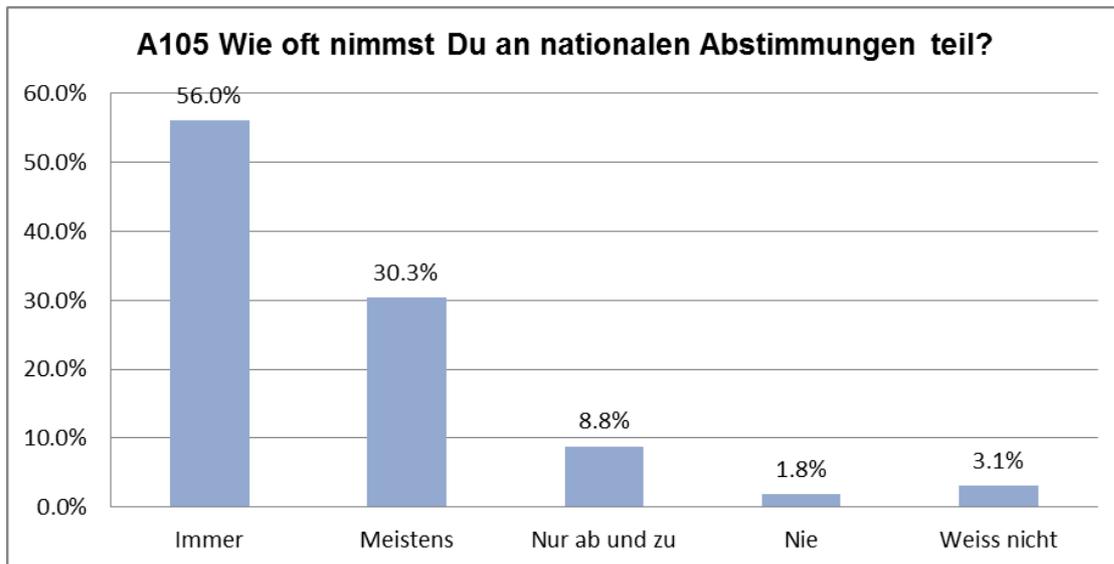
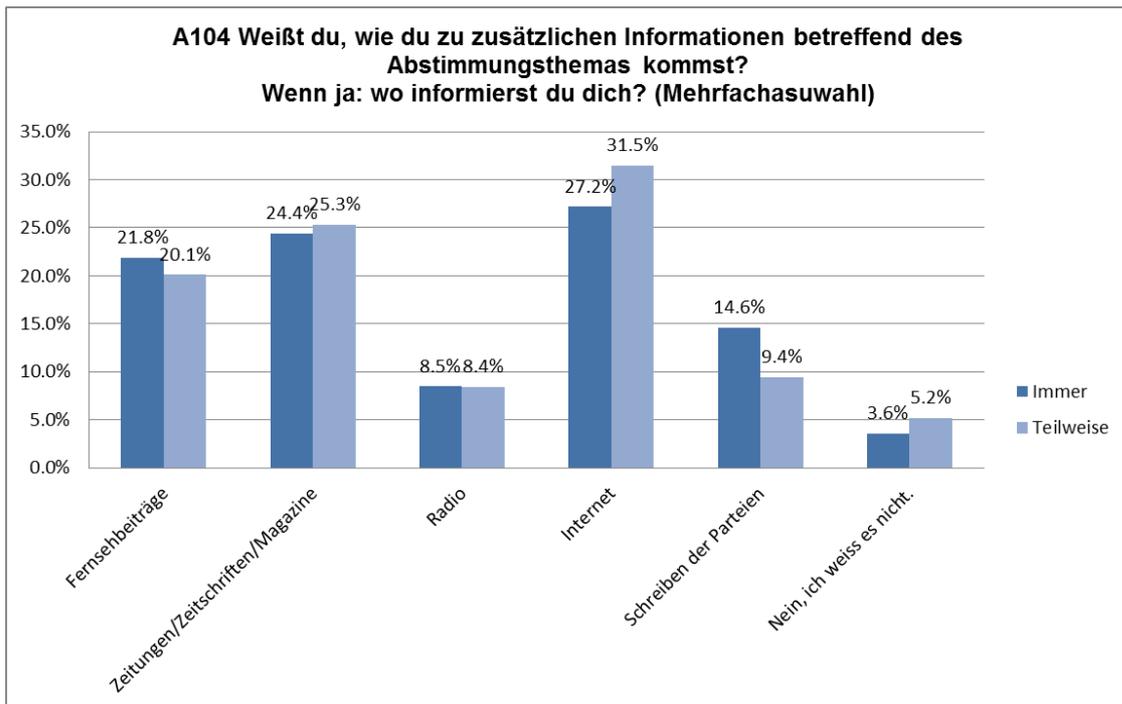
---

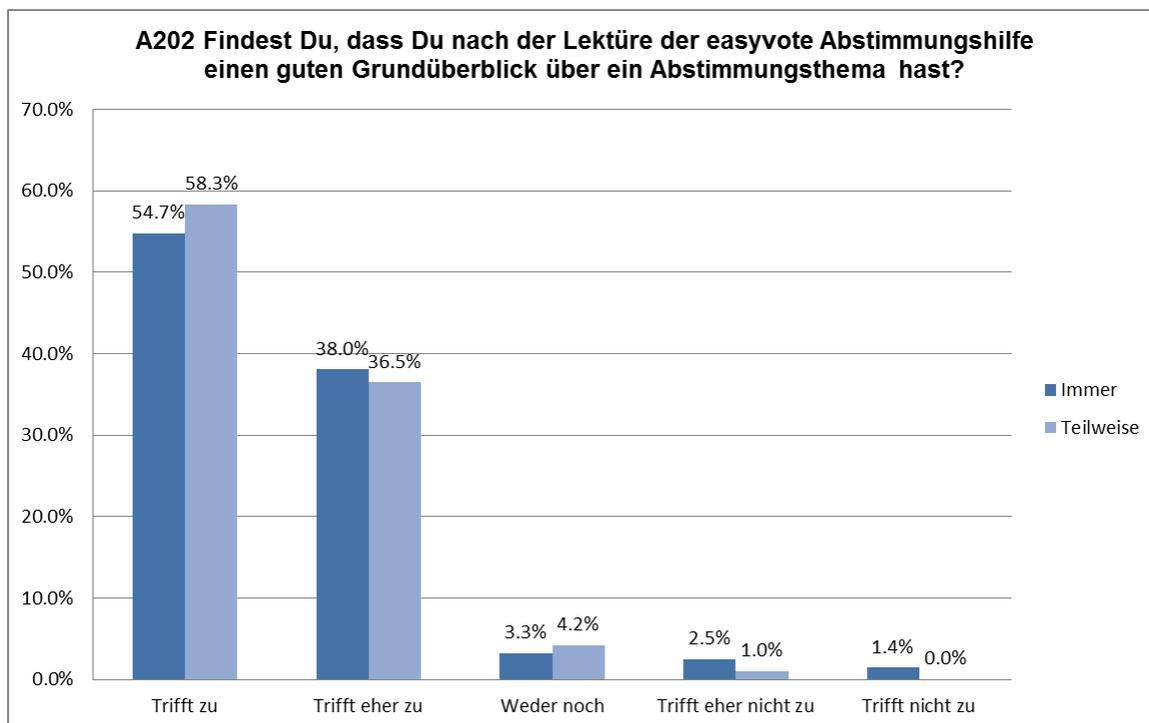
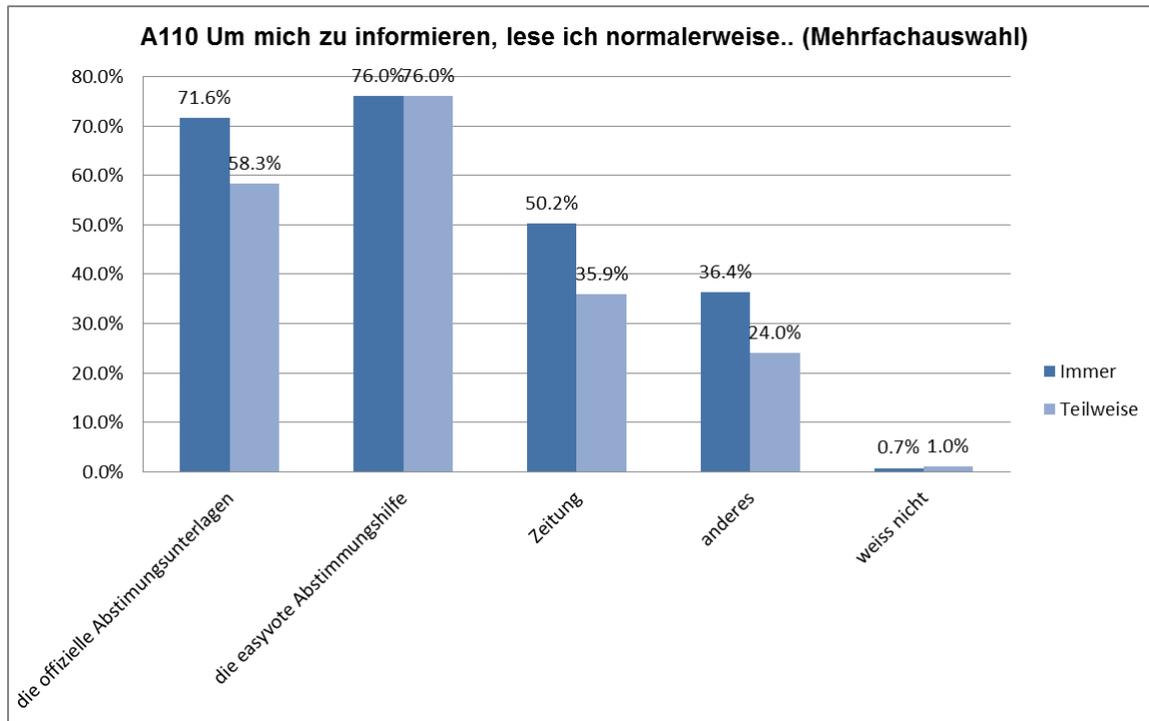
<sup>17</sup> Die Anzahl LeserInnen ist nicht mehr aktuell. Für die Abstimmungen vom 9. Februar 2014 erhielten bereits 60'000 LeserInnen die **easyvote** Broschüre.

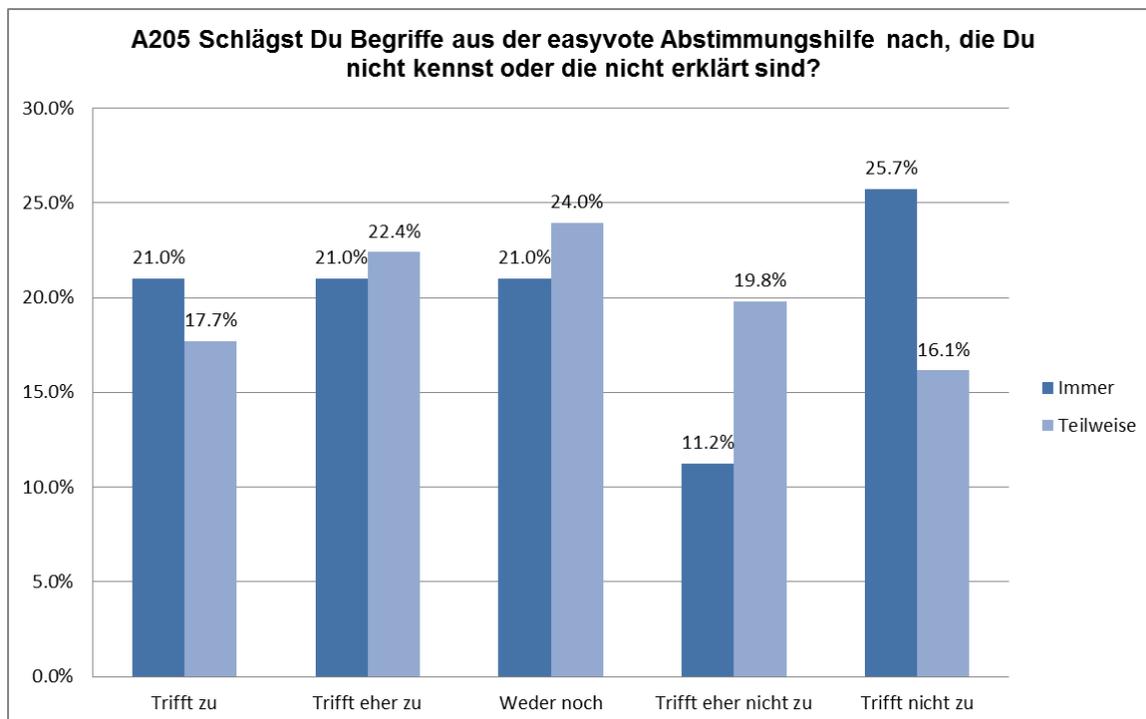
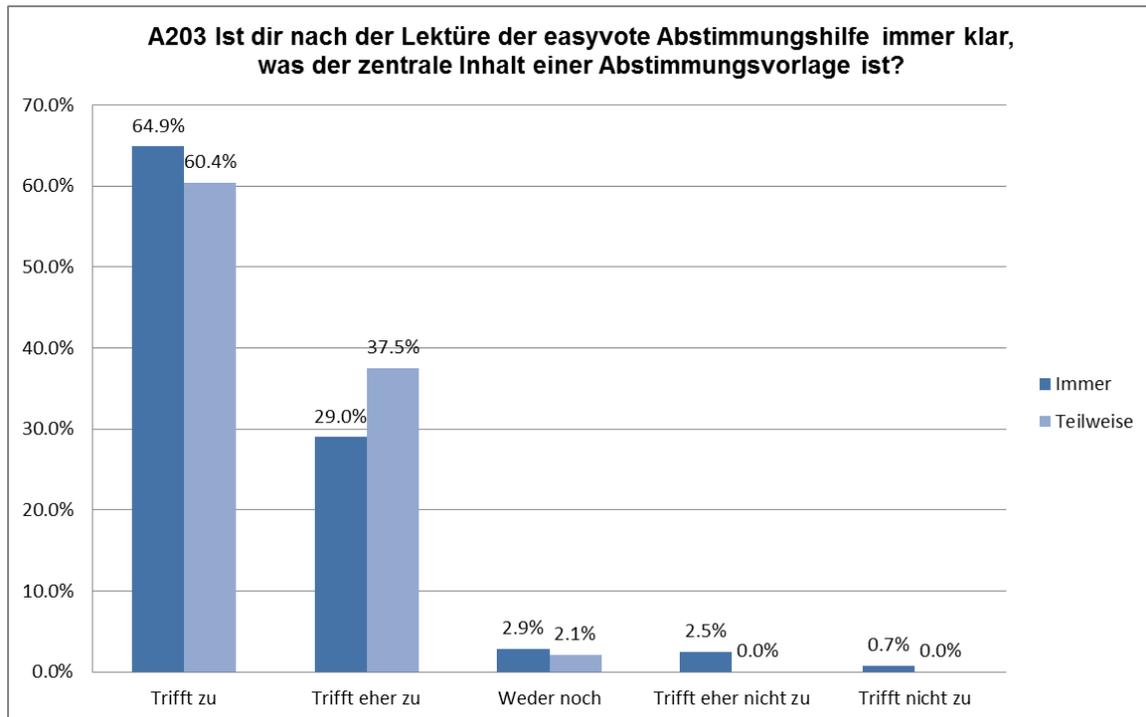
## 6.2 Auswertung aller Daten

In den folgenden Abschnitten werden alle zusätzlichen Grafiken abgebildet, die nicht unter Kapitel 5 aufgeführt sind.









## Das Wichtigste aus der Evaluation

### Qualität bestätigt

Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist:

#### 1. Verständlich

Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist auf Anhieb verständlich. Im Vergleich zu den offiziellen Abstimmungsunterlagen wird die **easyvote** Abstimmungshilfe von den Jugendlichen als einfacher und verständlicher eingeschätzt.

#### 2. Neutral

Die **easyvote** Abstimmungshilfe wird als neutral empfunden.

#### 3. Kurz und bündig

Die **easyvote** Abstimmungshilfe informiert in Kürze über die zentralen Punkte der Abstimmungsvorlagen.

#### 4. Auf die Jugendlichen zugeschnitten

Die **easyvote** Abstimmungshilfe ist besser auf die jungen LeserInnen zugeschnitten als die offiziellen Abstimmungsinformationen und spricht die Jugendlichen an. Beim Design und der grafischen Gliederung ist jedoch Verbesserungspotenzial vorhanden. Weiter scheint die **easyvote** Abstimmungshilfe eher junge Frauen als junge Männer anzusprechen.



### Erste Wirkungstendenzen

Das grösste Potenzial, um Jugendliche an die Urne zu bringen, liegt darin, die Gruppe von Jugendlichen, die nur teilweise abstimmen geht, besser zu mobilisieren. Diese Gruppe macht knapp zwei Drittel aller Jugendlichen zwischen 18 und 25 Jahren aus. Diese Jugendlichen:

- kommen eher aus bildungsfernen Schichten.
- lassen sich durch die **easyvote** Abstimmungshilfe besser ansprechen.
- sehen die **easyvote** Abstimmungshilfe als mit Abstand beste Grundlage, um ein Abstimmungsthema zu verstehen.
- fühlen sich durch die **easyvote** Abstimmungshilfe motivierter, an die Urne zu gehen.
- haben durch die **easyvote** Abstimmungshilfe ihre Einstellung zum politischen Prozess verändert.

Es ist zu beachten, dass die oben genannten Erkenntnisse eine Tendenz aufzeigen und nicht Aussagen sind, die zwingend für alle **easyvote** LeserInnen gelten, da es sich bei der Umfrage um eine selbstselektive Befragung handelt.